Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

№ 164. Halle, Mittwoch den 17. Juli. [Mit Beilagen.] 1878.

Telegraphische Depeschen.

Rom, d. 15. Juli. In dem heute abgehaltenen Konsistorium ernannte der Papst viele Bischöfe Italiens und des Auslandes und mehrere Bischöfe in partibus.

Wien, d. 15. Juli. Graf Andrassy ist hier wieder eingetroffen. — Der Schah von Persien hat Wien wieder verlassen.

Wien, d. 15. Juli. Meldungen der „Polit. Koresp." aus Banjaluka vom 14. d.: Die Pforte hat die hiesigen türkischen Behörden beauftragt, die türkische Bevölkerung amtlich davon in Kenntniß zu setzen, daß die österreichische Armee mit den freundschaftlichsten Absichten einrücken werde und die Beziehungen zwischen der Pforte und Oesterreich die freundschaftlichsten verbleiben. Indem der Gouverneur von Banjaluka dies der Bevölkerung mittheilte, befahl er zugleich allen Distrikts-Kaimakams, die österreichischen Truppen aufs Freundschaftlichste zu empfangen. Die Bevölkerung hat sich demzufolge beruhigt und auch die bosnischen Insurgenten sind trotz gegentheiliger Einflüsse geneigt, sich den Kongreßbeschlüssen und dem österreichischen Okkupations-Kommando zu unterwerfen. — Aus Serajewo vom 15. d. signalisirt die „Politische Koresp." den daselbst eingetretenen günstigen Stimmungswechsel; es werde dem baldigen Einmarsch der Oesterreicher mit Befriedigung entgegensehen und hätten die Letzteren einen guten Empfang zu gewärtigen. — Aus Kattaro: Die Montenegriner haben sich, in der Besorgniß eines Angriffs aus Skutari, an der albanesischen Küste verstärkt. Fürst Nikita wird sich demnächst nach Niksic begeben.

London, d. 15. Juli. Unterhaus. Es wurden verschiedene Interpellationen angekündigt betreffend die Beschränkungen der Rinderpestpill, bezüglich der Einfuhr von Vieh aus Frankreich, Oesterreich und Belgien, welche auf andere Länder nicht angewendet worden seien. — Otway theilte mit, daß er morgen die Regierung darüber zu interpelliren beabsichtige, ob Rußland seine Forderung wegen Zahlung einer Kriegskosten-Entschädigung von 40,000,000 aufgegeben habe und ob die Regierung Schritte zum Schutze der Gläubiger der Türkei gethan habe. — Auf eine bezügliche Anfrage erklärte der Staatssekretär des Innern, Cross, der Berliner Vertrag werde dem Hause noch heute vorgelegt werden; aus demselben sei die russische Grenze Armeniens ersichtlich.

Der Garantievertrag,

welchen England mit der Pforte abgeschlossen hat und auf Grund dessen ihm die Besetzung und Verwaltung der Insel Cypern auf unbestimmte Zeit eingeräumt worden ist, gehört seinem ganzen Inhalte nach nicht zu denjenigen Dingen, mit welchen sich der Berliner Congreß zubeschäftigen hatte. Die Souverainetät der Pforte wird durch den Berliner Vertrag nicht eingeschränkt, insoweit dieser nicht in Bezug auf einzelne Provinzen eine Controle der europäischen Mächte einführt. Das asiatische Gebiet der Pforte bleibt davon unberührt und die Pforte konnte also auf Grund ihres Vertragsrechtes auch mit England einen Garantievertrag darüber abschließen. Was aus diesem Vertragsverhältniß in Zukunft sich entwickeln wird, ist eine andere Sache. Es bedeutet dasselbe für Rußland Krieg mit England, sobald es den Versuch macht, sein Gebiet in Asien über die Grenzen, die demselben durch den Berliner Vertrag gezogen sind, zu erweitern. Für die Pforte bedeutet es das Hinabsteigen von einer herrschenden Macht in Asien zu der bescheidenen Rolle eines auch in seiner inneren Verwaltung von England kontrolirten Schutzstaates, wie deren in Indien eine ganze Anzahl existiren. Für England bedeutet es die Uebernahme einer schwer wiegenden Verantwortlichkeit, einmal für die äußere Sicherheit und zweitens für eine gerechte und gute Verwaltung des asiatischen Gebietes der Pforte, das thatsächlich unter die Oberaufsicht der englischen Regierung getreten ist. Die Besetzung und Verwaltung der Insel Cypern sichert danach England den maßgebenden Einfluß der östlichen Theile des Mittelmeeres zu, wobei vor allem die Nähe dieser Insel zum Suezkanal in Betracht kommt. Von Cypern aus kann eine seebeherrschende Macht einerseits Egypten in vollständiger Fügsamkeit erhalten; andererseits wird von dort aus die gegenüber liegende syrische Küste überwacht, wo die Bahn zum Euphratthal ihren Ausgangspunkt nimmt. So sind also die beiden Wege vom Mittelmeer nach Indien, der durch den Suezkanal und der Ueberlandweg durch das Euphratthal, unter englische Botmäßigkeit gebracht. Es wird Sache der übrigen Seefahrt treibenden Mittelmeerstaaten sein, zu dieser großartigen Machterweiterung Englands Stellung zu nehmen, während Deutschland dabei unmittelbar nicht interessirt erscheint.

Die mit Vollziehung der Besitzübertragung Cyperns betrauten Kommissare Baring und Samih Pascha trafen, dem „Daily Telegraph" zufolge, am 11. an Bord des Avisoboots „Salamis" bei dem vor Cypern liegenden Geschwader des Admiral Hay ein. Darauf gingen Samih, Baring und Rawson, der Flaggenkapitän des Admiral an das Land; ersterer begab sich allein zu dem Gouverneur. Dieser berief die muselmännischen und christlichen Notablen, worauf später am Tage in deren Gegenwart, sowie vor den Obgenannten und zwei Flottenoffizieren der großherrliche Ferman verlesen und die britische Flagge aufgehißt ward.

Wie der „B. B. C." schreibt, ist während der letzten Tage, abseits von den eigentlichen Congreßberathungen, ein Spezialvertrag zwischen England und Frankreich zu Stande gekommen, der wohl geeignet sein dürfte, die durch Englands selbstständiges Vorgehen so beunruhigte öffentliche Meinung in Frankreich zu beruhigen. England verpflichtet sich in diesem Vertrage, von jeder selbstständigen Action in Bezug auf Egypten, sei sie welcher Art immer, Abstand nehmen, vielmehr stets nur im Einverständniß mit Frankreich handeln zu wollen.

Berlin, den 15. Juli.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger" publizirt die Rechtsanwaltsordnung vom 1. Juli 1878. Die drei ersten Paragraphen derselben lauten:

§. 1. Zur Rechtsanwaltschaft kann nur zugelassen werden, wer die Fähigkeit zum Richteramt erlangt hat. §. 2. Wer die Fähigkeit zum Richteramt in einem Bundesstaat erlangt hat, kann in jedem Bundesstaate zur Rechtsanwaltschaft zugelassen werden. §. 3. Ueber den Antrag auf Zulassung entscheidet die Landesjustizverwaltung. Vor der Entscheidung ist der Vorstand der Anwaltskammer gutachtlich zu hören.

Das Staatsministerium hat gestern und heute Sitzungen abgehalten. Der gestrigen Sitzung präsidirte der Reichskanzler, welcher sich heute Abend nach Kissingen begeben wird.

Der Gesetzentwurf gegen die staatsgefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie, der dem Staatsministerium vorgelegt worden, ist inzwischen Gegenstand schriftlicher Aeußerungen der einzelnen Ministerien gewesen und dürfte nach der nunmehr erfolgten Rückkehr des Vizepräsidenten des Staatsministeriums von Wien in einer oder mehreren Sitzungen des Staatsministeriums berathen werden. So meldet die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung." Wie das „B. T." anderweit erfährt, befleißigt man sich diesmal bei der Formulirung des Entwurfs einer viel größeren Gründlichkeit, als sie in Betracht der kurzen Zeit, die der drängende Reichstagsschluß übrig ließ, bei der ersten Vorlage möglich war. Allen bisherigen Berathungen hat der Präsident des Reichs-Justiz-Amts, Staats-Sekretär Dr. Friedberg beigewohnt, und man ist ernstlich bemüht, mit einer juristisch durch und durch stichhaltigen Vorlage vor den Bundesrath zu treten, um eine einstimmige Annahme seitens der hohen Körperschaft desto wahrscheinlicher zu machen. Für die gründliche Prüfung der Vorlage im Bundesrath wird der ganze Augustmonat frei bleiben, da, wie wiederholt versichert wird, die Eröffnung des Reichstags erst zum 6. September in Aussicht genommen ist.

Die Kongreßbevollmächtigten wurden am Sonnabend Nachmittag nach dem Schluß der Kongreßsitzungen von der Kaiserin und dem Kronprinzen und der Kronprinzessin in Abschiedsaudienz empfangen, Graf Andrassy und Baron v. Heimerle reisten noch denselben

---

12] **Das Testament der Gutsherrin.**

Novelle von M. Dobson.

(Fortsetzung.)

„Nicht allein und verlassen," tröstete die Inspektorin mit sanften Worten, zugleich das Haupt der Verwaisten an ihrer Brust bergend, „denn Sie haben einen alliebenden Vater im Himmel, und Sie haben auch uns, Fräulein Daniela, und andere treue Freunde auf deren Schutz und Beistand sie immer rechnen und bauen können!"

Daniela aber achtete dieser Tröstung nicht, sondern ihr Haupt in den Kissen bergend, brach sie in so lautes, heftiges Schluchzen aus, daß ihre Pflegerinnen ernstlich besorgt an ihrem Bette standen, jedoch kein Wort der Beruhigung noch des Trostes wagten.

Endlich aber legte sich der erste große Schmerz, Daniela's Thränen begannen sanfter zu fließen, und sich wieder der Inspektorin zuwendend, die mit Gertrude weinend neben ihr gestanden, sagte sie mit gefaßterer Stimme:

„Frau Vollrath, erzählen Sie mir genau, wie Alles geschehen, und was geschehen ist, seit ich an jenem Morgen die Besinnung verloren. Es muß sich viel hier zugetragen haben, was ich noch nicht weiß — —"

Die Inspektorin kam dieser Aufforderung nach und berichtete umständlich sämmtliche Ereignisse seit dem plötzlichen Tode der Gutsherrin. Als sie das Testament erwähnte, fragte ihre Zuhörerin:

„Mama hat also ein Testament hinterlassen?"

„Ja, und Sie zu ihrer alleinigen Erbin ernannt!"

„Mich?" fragte Daniela, fügte aber sogleich hinzu: „Ich wußte wohl, daß ich sehr reich werden würde, denn Mama selbst hat es mir am Abend vor ihrem Tode gesagt, wo wir Vieles besprochen haben, das ich nie — nie vergessen werde. Ach! gewiß hat sie damals schon ihr Ende ahnend gefühlt; sie war so ernst und feierlich — ich erinnere mich an Alles genau" und wiederum begannen ihre Thränen zu fließen. Nach einer längeren Pause fragte sie: „Wenn ich Mama ihre Erbin geworden bin, ohne — ohne ihr eigenes Kind zu sein, so werden ihre Verwandten wohl wenig bekommen und gewiß nicht zufrieden sein?"

Frau Vollrath erzählte, was sie in dieser Beziehung wußte und erfahren, und ohne zu unterbrechen hörte Daniela zu, bemerkte aber, als Erstere schwieg: „Ich stehe jetzt also unter der Vormundschaft von Herrn Vollrath, Onkel Weißbach und Doktor Braun? — Mama hat immer viel auf diesen gehalten und gewiß so am besten für mich zu sorgen gemeint!"

Nach diesen Worten wandte sie sich ab, und offenbar beschäftigten sich ihre Gedanken mit dem, was sie vernommen, doch sprach und fragte sie nicht mehr.

Die gehabte Aufregung aber hatte ihre kaum wiederkehrenden Kräfte überstiegen, denn als nach einer Weile Gertrude ihr die Arzenei reichen wollte, sah sie, daß ihr Pflegling sanftschlummernd dalag.

7.

Die Kunde von Daniela's bestimmt in Aussicht stehender Genesung war schon, als sie die Krisis glücklich überstanden, nach H. gelangt, und ward eines Tages noch durch den Inspektor Vollrath bestätigt, welcher nach erledigten Geschäften auch den Rechtsanwalt Braun besuchte.

Dieser äußerte seine lebhafte Freude über die Lebensrettung ihrer beiderseitigen Mündel und fragte darauf mit unverkennbarer Theilnahme:

„Der Tod ihrer Pflegemutter hat gewiß Fräulein Mansfeldt sehr ergriffen. Wie hat sie die Nachricht erfahren und die Mittheilung aufgenommen?"

Der Inspektor erzählte, was er darüber von seiner Frau gehört, und Doktor Braun fuhr fort:

„Weiß sie auch schon von der Testamentsangelegenheit, oder ist ihr diese noch verschwiegen?"

„Nein, meine Frau hat sogleich die Gelegenheit benutzt, und Fräulein Mansfeldt mit Allem was sie betrifft, bekannt gemacht. Es war in den ersten Tagen ihrer Genesung, sie hat seitdem nicht viel darüber gesprochen, doch, glaube ich, hat sie oft wieder daran gedacht!"

„Es ist ihr also auch bekannt, daß die Verstorbene uns zu ihren Vormündern ernannt hat?" —

„Ja, auch das weiß sie!"

„Hat sie das Krankenzimmer schon verlassen, und darf ich hoffen, ihr in meiner neuen Stellung bald meinen Besuch abstatten zu können?"

„Bis zum heutigen Tage hat sie sich auf ihre Zimmer beschränkt, und ich würde Ihnen rathen, diesen Besuch noch einige Tage zu verschieben. Ich habe ebenfalls die Familie Weißbach darum ersucht!"

„Selbstverständlich, Herr Doktor, da ohne Zweifel Doktor Donnenberg dies befürwortet hat! — ich werde erst in der nächsten Woche mit meiner Mutter und Schwester nach Stromberg kommen, welche Beide sich unbeschreiblich nach Fräulein Mansfeldt's Anblick sehnen!"

Diesen Worten folgte längeres Schweigen, welches der Inspektor durch die Frage unterbrach:

„Und wie stehen hier die Angelegenheiten? Hat die Familie Weißbach schon irgend welche Schritte gethan?"

„Ja, das hat sie, und allerdings unsern tüchtigsten Anwalt als Rechtsbeistand angenommen. Dieser hat schon die Eingabe gemacht."

„Und welchen Erfolg erwarten Sie von dieser Eingabe?"

„Aufrichtig gesagt, gar keinen! — Ich bin der Ansicht, die Familie macht sich große unnütze Kosten, denn es liegen als überzeugende Beweise zu viele Handschriften der verstorbenen Gutsherrin vor, von denen auch die letzte nicht zu unterscheiden ist!"

„Wenn sie aber dennoch den Prozeß gewinnen sollten? Wenn Fräulein Mansfeldt die ihr bestimmte Erbschaft nicht erhält und bald gezwungen sein wird, Stromberg als arme

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818780717-10/fragment/page=0001

Abend um 11 Uhr nach Wien ab. Lord Beaconsfield ist Sonntag Vormittag 9 Uhr über Köln, der Marquis of Salisbury Nachmittags 1 Uhr über Brüssel nach London zurück gereist. Graf Corti hat sich gestern Vormittag 8½ Uhr nach Weimar und Graf Schuwaloff 11¼ Uhr nach Petersburg begeben. Minister Waddington beabsichtigt, heute Abend Berlin zu verlassen; über die Abreise des türkischen Bevollmächtigten ist noch nichts bekannt. — Der russische Reichskanzler Fürst Gortschakoff wurde heute Nachmittag 1 Uhr von der Kaiserin und um 1½ Uhr vom Kronprinzen empfangen. Voraussichtlich am Mittwoch wird sich derselbe zum Kurgebrauch von hier nach Wildbad begeben.

Aus Anlaß der Theilnahme, welche Fürst Bismarck bei den Kongreßverhandlungen der Gleichstellung der Kulte in den orientalischen Kleinstaaten, besonders aber der Verbesserung der traurigen Lage der Juden in diesen Ländern bewiesen hat, ist gestern von dem Vorstande der Berliner jüdischen Gemeinde in seinem Namen und im Namen der Vertreter der übrigen größeren jüdischen Gemeinden in Deutschland, welche sich den Bestrebungen des hiesigen jüdischen Gemeindevorstandes im Interesse der Juden in Rumänien angeschlossen hatten, an den Reichskanzler ein Dankschreiben gerichtet worden.

Unser unermüdlicher Landsmann Heinrich Kiepert hat bereits eine „Karte der neuen Grenzen auf der Balkan-Halbinsel nach den Bestimmungen des Vertrages von Berlin vom 13. Juli 1878 nach amtlichen Quellen", zusammengestellt. Dieselbe ist im Maßstabe 1:300,000 gehalten und bringt die vom Kongreß auf der Balkan-Halbinsel gezogenen Linien (selbstverständlich mit Ausnahme der noch festzustellenden griechisch-türkischen Grenzrektifikationen) zum deutlichen Ausdruck. Natürlich konnten nur die allgemeinen Züge der Grenzlinien angegeben werden, dem Maßstabe der Karte entsprechend, nachdem vielfach spezielle Festsetzungen erst durch Kommissionen an Ort und Stelle getroffen werden können.

Die politische Polizei des königlichen Polizei-Präsidiums ist nunmehr in eine besondere Abtheilung umgewandelt worden. Als Chef derselben amtirt der Polizei-Rath Pick, an dessen Stelle der Kriminal-Kommissar Schuchardt getreten ist. Der politischen Abtheilung sind 4 Kriminal-Kommissare, nämlich die Herren v. Hüllessem-Meerscheidt, Graf Stillfried, Zernicki und Krüger und eine Anzahl Unterbeamten zugetheilt, die aus den ältesten Kriminal-Schutzleuten ausgewählt wurden. Diese Abtheilung ist seit wenigen Tagen bereits in Thätigkeit getreten.

Das sozialistische Centralwahlcomité ist angeklagt, durch Verbreitung des Wahlflugblattes den Bundesrath beleidigt und gegen § 131 des Strafgesetzbuches verstoßen zu haben.

Die zehn arabischen Hengste, welche der Kaiser von Marokko unserm Kaiser zum Präsent gemacht hatte, sind gestern früh mit der Hamburger Bahn hier angekommen. Die Thiere wurden von Beamten des kaiserlichen Marstalls in Empfang genommen.

DN. Die russische „Pet. Ztg." dementirt die Nachricht, daß vom 1. September die Erhebung der Zölle in Gold aufhören soll. Wir bezweifeln ebenfalls, daß die Aufhebung am 1. Sept. erfolgen wird, glauben aber zu wissen, daß dieselbe an maßgebender Stelle in Anregung gebracht worden ist.

Aus Konstantinopel wird die Entdeckung einer großen Verschwörung gemeldet; viele hervorragende Personen sollen verhaftet sein.

Aus Honolulu (Hawaiische Inseln) vom 4. Juni wird gemeldet: Am 25. v. M. traf S. M. S. „Leipzig", von Guaymas kommend, hierselbst ein und setzte am 2. d. M. seine Fahrt nach Yokohama fort. Am 28. v. M. hatten der Kommandant und die Offiziere eine Audienz bei Sr. M. dem König Kalakaua, der darauf am 1. d. M. dem Schiffe einen Besuch abstattete. Auf seinen Wunsch ließ Korvetten-Kapitän Paschen am 31. v. M. durch einen Theil der Mannschaft Exercitien und eine Parade am Lande vornehmen.

Aus der Provinz Sachsen
und ihrer Umgebung.

⊙ Aus der Provinz, d. 14. Juli. Der „landwirthschaftliche Verein" zu Naumburg (Vorsitzender Gutsbesitzer und Lieutenant Oettler zu Neuflemmingen) und der „bienenwirthschaftliche Hauptverein für die Provinz Sachsen und Thüringen" (Vorsitzender Regierungs-Sekretär und Hauptmann a. D. Wächter in Merseburg) haben sich neuerdings dem „landwirthschaftlichen Centralvereine" unserer Provinz Sachsen ꝛc. als Zweigvereine angeschlossen.

— Bezüglich der Lungenseuche-Impfung ist der Direktion des landwirthschaftlichen Centralvereins für die Provinz Sachsen ꝛc. in diesen Tagen nachstehendes Schreiben des landwirthschaftlichen Ministers Dr. Friedenthal zugegangen: „Der Direktion erwidere ich auf die Eingabe vom 14. April d. J., daß ich den bei der Lungenseuche-Impfung des Rindviehes gemachten Erfahrungen fortgesetzt meine Aufmerksamkeit zuwende, daß mir indessen die Zweckmäßigkeit dieser Impfung zur Bekämpfung der Lungenseuche noch nicht genügend nachgewiesen zu sein scheint, um auf deren allgemeine Einführung im Wege der Gesetzgebung schon jetzt Bedacht zu nehmen." — Gleichzeitig übermittelt die Centraldirektion an alle Zweigvereine ein Exemplar der Broschüre von Prof. Richter-Tharand: „Die Hagelversicherungs-Gesellschaften Deutschlands". Der Preis dieser interessanten Schrift, die wir an dieser Stelle nur angelegentlichst empfehlen können, beträgt für das Einzelexemplar 1 ℳ 20 ₰, für Parthien von mindestens 25 Exemplaren 1 ℳ pro Stück, von mindestens 50 Exemplaren 80 ₰ pro Exemplar. — Am 1. August wird die königliche Steuerrecceptur zu Bibra aufgehoben und der Hebebezirk derselben mit dem Bezirke des königlichen Steueramtes zu Nebra verbunden werden. — Nach dem 67. Ausschreiben der Landes-Feuer-Societät zu Magdeburg sind die Beiträge pro dreihundert Mark für die 1. Klasse auf 20 ₰, für die 2. Klasse auf 28 ₰, für die 3. Klasse auf 80 ₰ festgesetzt worden. Außerdem haben die im Laufe d. J. eingetretenen Verschiebungen noch 20 ₰ Eintrittsgeld pro 300 ℳ der Versicherungssumme einzuzahlen. — Am 10. d. M. ist in Zahna eine mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet worden. — Das diesjährige solenne „Vogelschießen" in Zeitz wird diesmal vom 4. bis 12. August c. abgehalten werden.

⊙ Aus dem Reg.-Bez. Merseburg, d. 14. Juli. Im verflossenen Monat Juni wurden in 20 Marktorten des diesseitigen Regierungsbezirks für Getreide und andere Lebensbedürfnisse, sowie für Rauchfourage folgende Durchschnitts-Marktpreise gezahlt: Für Weizen (pro 100 Kilogramm) 21,01 ℳ (speciell in der Immediatstadt Halle a. S. 20,59 ℳ), Roggen 15,39 (15,03) ℳ, Gerste 17,89 (17,80) ℳ, Hafer 15,45 (15,08) ℳ, gelbe Erbsen zum Kochen 27,26 (19,40) ℳ, weiße Speisebohnen 28,69 (21,00) ℳ, Linsen 34,43 (23,00) ℳ, Kartoffeln 5,25 (5,38) ℳ, Richt- oder Langstroh 4,73 (4,25) ℳ, Krummstroh 3,93 (—) ℳ, Heu 6,56 (6,25) ℳ; für Rindfleisch von der Keule (pro Kilogramm) 1,18 (1,25) ℳ, Bauchfleisch 1,07 (1,10) ℳ, Schweinefleisch 1,24 (1,20) ℳ, Kalbfleisch 0,91 (1,00) ℳ, Hammelfleisch 1,15 (1,18) ℳ, geräucherten Speck 2,03 (1,75) ℳ, Eßbutter 2,18 (2,53) ℳ; für Eier (pro Schock) 2,84 (2,94) ℳ.

Z Nordhausen, d. 14. Juli. Vor Kurzem feierte im hiesigen „Domrestaurant" der landwirthschaftliche Verein der goldenen Aue sein 40jähriges „Stiftungsfest". Der Verein zählt zur Zeit 149 ordentliche und 8 Ehrenmitglieder, darunter Prof. Dr. J. Kühne-Halle a. S.; im verflossenen Jahre wurden 38 neue Vereinsmitglieder aufgenommen. Zum Vorsitzenden wurde Hauptmann a. D. Klatte auf Wernrode wiedergewählt, ebenso die statutenmäßig ausscheidenden Vorstands-Mitglieder. — Die in diesem Jahre von dem Verein veranstaltete Districts-Thierschau des 4. Schaubezirks unserer Provinz Sachsen hat eine Einnahme von 11,409 ℳ, eine Ausgabe von über 13,000 ℳ gebracht, demnach ein Deficit von circa 2000 ℳ, welche aus dem Kassenbestande des Vereins gedeckt werden sollen. Zu landwirthschaftlichen Zwecken hat die Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft dem Verein die Summe von 525 ℳ übermitteln lassen. — Das Sitzungszimmer war am Festtage durch zwei Vereinsmitglieder, Oeconom Bötticher aus Hasserode und Kunstgärtner Pressel von hier, durch Aufstellung der seltensten und schönsten Rosen geschmückt. Ueberhaupt war die Festfeier eine höchst solenne.

Thierärztliche Versammlung.

Am 12. d. M. tagte auf der „Rudelsburg" eine von 42 Festgenossen besuchte Versammlung des thierärztlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen, der thüringischen und anhaltischen Staaten. Es hatten sich zu derselben außer zahlreichen Vereins-Mitgliedern auch Gäste aus Berlin, aus den Provinzen Schlesien und Hessen-Nassau, so wie aus dem Königreiche Sachsen eingefunden. Das in allen Beziehungen gelungene Fest wurde durch ein für dasselbe eigens gedichtetes Weihelied eröffnet, worauf der Vorsitzende unter Anführung folgender Strophe des in academischen Kreisen allbekannten Weihelieder zum Landesvater

„Deutschlands Söhne, laut ertöne euer Vaterlandsgesang!
Vaterland! Du Land des Ruhmes, reih' zu Deines Heiligthumes Hütern uns und unser Schwert!"

an die Pflicht mahnte, für Deutschlands Ehre stets einzutreten „wenn das Vaterland gebeut". Als Zeichen der entschiedensten Bereitwilligkeit hierzu wurde eine der Versammlung vorgelegte Adresse an Se. Maj. den Kaiser einstimmig angenommen; dieselbe wird demnächst in kalligraphischer Ausstattung dem Herrn Minister Dr. Friedenthal mit der Bitte um gütige Ueberreichung an Se. Maj. zugesandt werden. Dieser Anlaß wurde gleichzeitig benutzt, Sr. Excellenz den wärmsten Dank auszusprechen für die gedeihliche Fürsorge, welche derselbe seither der Reorganisation des preußischen Veterinärwesens hat zu Theil werden lassen. Hierauf wurde der erste Theil des Tages-Programmes mit einem begeisterten Hoch auf Se. Maj. den Kaiser geschlossen.

Den 2. Akt inaugurirte das obligate Mittagsessen, während dessen die verschiedensten Toaste auch für Geist und Gemüth die nöthige Nahrung brachten. Nur zu schnell verflossen die schönen Stunden in heiterster Stimmung und ungetrübtester Harmonie. Nach dem Mittagessen folgte der 3. Akt, der die Festgenossen in Kösen beim Gerstensafte vereinte. „Sed fugit interea, fugit irreparabile tempus!" Nur allzubald wurde die allgemeine Glückseligkeit durch das Rad der Zeit und der Eisenbahnzüge in süße Wehmuth aufgelöst.

Vermischtes.

— [Kurzsichtigkeit.] Der Pariser „Figaro" erzählt folgenden hübschen Scherz: Eine Dame, die an großer Kurzsichtigkeit leidet, speiste mit ihrer Tochter an der Table d'hôte eines Hotels. Mitten in der Mahlzeit bringt ihr ein Kellner eine Depesche auf einem silbernen Tablett. „Ich danke, ich will nicht mehr." — „Aber, gnädige Frau, das ist ja für Sie!" — „Ich wiederhole Ihnen, daß ich nicht mehr will." Während der Kellner sich erstaunt zurückzieht, flüstert die Tochter ihrer Mutter in's Ohr: „Mama es ist eine Depesche . . . wahrscheinlich vom Papa." — „Ach so!" erwidert die Mutter etwas verwirrt. Und sie streckt eilig die Hand nach dem Tablett aus. Aber es war nicht mehr derselbe Kellner, und sie faßte — eine gebackene Seezunge.

Lotterie.

Bei der am 15. d. fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 158. Königlich Preußischer Klassenlotterie fielen 1 Gewinn à 30000 ℳ auf Nr. 32334. 3 Gewinne à 6000 ℳ auf Nr. 23287. 55386. 69437. 38 Gewinne à 3000 ℳ auf Nr. 314. 1238. 1274. 1876. 2415. 3514 4808. 8877. 10085. 12263. 12427. 16239. 17539. 24209. 25022. 25725. 27696. 29360. 30351 31964. 33961. 34010. 34169. 37143. 37712. 41633. 48630. 60591. 60811. 60865. 61586. 65326. 65878. 72244. 75622. 79643. 86871 90937.

67 Gewinne à 1500 ℳ auf Nr. 31. 1666. 3163. 3185. 6197. 6657. 6748. 7228. 7526. 9523. 10934. 11184. 13545. 13737. 13852. 15013. 16886. 17520. 17670. 17991. 22576. 26308. 31620. 31933. 32509. 32794. 33497. 34574. 34902. 36988. 41293. 42574. 42831. 46361. 46729. 46758. 46815. 47151. 47182. 48660. 50028. 52691. 54511. 61387. 63060. 64614. 64757. 65398. 66630. 66703. 66987. 68602. 71594. 73518. 76585. 76814. 77295. 78689. 78716. 79468. 79470. 80265. 80958. 81050. 81782. 86368. 88081.

74 Gewinne à 600 ℳ auf Nr. 67. 1582. 1676. 2334. 5403. 5955. 10373. 12600. 14866. 15209. 15464. 16139. 16194. 16238. 16756. 17294. 19461. 21319. 25683. 26395. 28032. 29366. 31248. 31292. 31955. 34413. 34491. 34872. 36269. 37586. 38741. 43095. 44829. 44978. 45657. 45695. 45929. 47403. 47929. 51176. 54339. 54923. 55010. 55289. 55600. 56112. 58490. 59092. 59107. 60318. 62488. 63050. 64366. 66692. 69388. 71111. 71261. 72529. 72784. 76150. 78591. 79001. 79392. 80337. 80577. 81271. 82590. 87137. 87830. 88072. 90027. 90662. 93754. 94863.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 15. Juli. Weizen 190—215 ℳ. Roggen 135—150 ℳ. Gerste 160—190 ℳ. Hafer 135—153 ℳ pr. 1000 Kilo. **Magdeburger Börse**, d. 15 Juli. Kartoffelspiritus pr. 10,000 L% loco ohne Faß 54—54,50 ℳ.

Berlin, den 15. Juli. Weizen loco fest, Termine schließen matt, gekünd. 10,000 Ctnr. Kündigungspreis 199,5 Rm. bez Loco 178 220 Rm. nach Qualität bez., gelb russisch. 185—200 Rm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat — Rm. bez., Juli/August 199 Rm. bez., Sept/Oct. 201,5—200,5 Rm. bez., Oct./Novbr. 202,5—201,5 Rm. bez. — Roggen loco einiger Handel, Termine still, gekünd. 1000 Ctnr., Kündigungspreis 130 Rm. bez. Loco 125—143 Rm. nach Qualität gefordert, russisch 125—130 Rm. ab Bahn, Kahn u. Boden bez., inländisch 132—137 Rm. ab Bahn, Kahn u. Boden bez., defekt russ. 120—122 Rm. ab Boden bez., pr. diesen Monat u. Juli/Aug. 130,5—130 Rm. bez., Aug./Sept. 130,5 Rm. bez., Sept.-Octbr. 133—132,5 Rm. bez., Oct./Novbr. 134,5—134 Rm. bez. — Gerste pr. 1000 Kilogr., große und kleine 105—175 Rm. nach

---

Waise zu verlassen, denn von der Familie Weißbach hat sie nicht viel zu erwarten."

„Das wird sie nie und nimmer, dafür stehe ich Ihnen ein!" unterbrach lebhaft und im Ton fester Ueberzeugung Doktor Braun, fügte aber sogleich ruhiger hinzu: „Können doch auch wir Beide die Unterschrift als echt beschwören und habe ich nicht selbst vor wenigen Wochen Fräulein Weißbach's Testament vorgelegt?"

„Das Alles ist wahr genug," — entgegnete der Inspektor ernst und nachdenklich. „Wie aber ist's, Herr Doktor, dürfen Sie als Mitvormund auch den Prozeß für Fräulein Daniela führen? Sie stehen dadurch Herrn Weißbach als feindliche Partei gegenüber."

„Es ist mir darüber noch keinerlei Bemerkung zugegangen und wer weiß, ob dem letzten Brief zufolge er gar als Vormund bestätigt werden wird!"

„Daß aber auch über das Testament unserer Gutsherrin ein so trauriges Verhängniß gewaltet! Wäre sie nur zwei Stunden später gestorben, so hätte bei ihrer ungewöhnlichen Willenskraft sie noch die Unterschriften geleistet!"

Am selben Tage, wo der Inspektor Bollrath und der Rechtsanwalt Braun diese Unterredung hatten, welcher ein noch weiteres Gespräch über die Gutsangelegenheiten folgte, war auch die Familie Weißbach im Hause des Herrn Weißbach versammelt, um einmal wieder eine Berathung über das für sie so wichtige Testament ihrer Cousine zu halten.

Nach einem längeren, lebhaften Gespräch sagte endlich einer der Brüder:

„Sobald die Unterschrift nicht gilt, fallen auch natürlich alle Bestimmungen hinweg und wir verfügen über Land und Geld nach unserm Belieben und Gutdünken!"

„Wie viel Vermögen wohl Wilhelmine hinterlassen hat?" fragte einer der Schwäger, welcher von der Verstorbenen kein Vermächtniß erhalten. „Ihren Legaten nach dürfte es kaum so beträchtlich sein."

„Der Theilung wegen muß doch unbedingt Stromberg verkauft werden," bemerkte eine der Cousinen. „Es kommt dann zwar in fremde Hände, denn wer von uns wäre reich genug, es behalten zu können."

„Das gedachte ich dennoch zu thun," entgegnete Herr Georg Weißbach, „und es durch unsern Adolf, der schon ein tüchtiger Landmann ist, bewirthschaften zu lassen. Das nöthige Geld, Euch Euren Antheil auszuzahlen, schaffe ich schon an — —"

„Solltest Du, der Du doch als Vormund giltst, nicht schon erfahren können, wie hoch sich das Baarvermögen beläuft?" fragte einer seiner Brüder, welcher schon Pläne entworfen, wie durch die unerwartete Erbschaft Haus und Hof zu vergrößern sei.

„Du vergißt, daß alle Papiere gerichtlich versiegelt sind und am Tage nach Wilhelminens Beerdigung Doktor Braun uns in dem Arbeitszimmer nicht einen Augenblick allein gelassen. Sie selbst aber war gegen ihre eigene Familie am verschlossensten, denn ist es uns wohl je gelungen, zu erfahren, wie viel Vermögen sie von ihren Eltern geerbt?"

„Von ihrer Mutter, willst Du sagen!" meinte einer der Bettern.

„Nun, das bleibt sich wohl im Grunde gleich!" entgegnete ein Anderer.

„Ueber letzteres hätte sie unbedingt eine vollkommen freie Verfügung gehabt, falls sie uns gegenüber sich deren bedienen gewollt," entgegnete Georg Weißbach. „Da aber ihr Vater ein sehr spekulativer, thätiger Mann war, der das Vermögen seiner Frau bedeutend vergrößert, so läßt sich schwerlich genau beweisen, ob Vater oder Mutter unserer Cousine das Geld hinterlassen hat!"

„Willst Du aber nicht einmal ihre Pflegetochter, Deine kranke Mündel besuchen? — Du hast Dir immer viel aus ihr gemacht — —"

„Ich habe hinsichtlich eines Besuches schon bei Doktor Donnenberg angefragt, doch räth er mir, noch einige Tage damit zu warten!"

„Wirklich viele Rücksicht gegen die Schweizerreise, um die allein alle diese Weitläufigkeiten sind," meinte mit einem Anflug von Gehässigkeit Frau Georg Weißbach, welche bisher ununterbrochen im nächsten Zimmer mit einer Lieblingsschwägerin gesprochen, die sehr weit entfernt von ihr lebte und wohnte. „Was wird aber aus ihr werden, wenn das Gericht uns, als den rechten Erben, die Hinterlassenschaft zuspricht? Willst Du dann ebenfalls ihr Vormund sein?"

„Das Alles wird sich später entscheiden!" entgegnete ihr Gatte, welcher seines Sohnes Neigung für Daniela Mansfeldt gedachte und kaum glaubte, er werde dieser je freiwillig entsagen.

„Denkt Euch aber einmal den Fall, das Testament und Wilhelminens Unterschrift würden anerkannt!" sagte eine der bedachten Cousinen. „Was würdet Ihr da thun?"

„Das Urtheil des vormundschaftlichen Gerichts verwerfen, und uns an's Appellationsgericht wenden!" erwiderte schnell und entschlossen Herr Georg Weißbach. „Seid Ihr nicht auch der Ansicht?"

„Gewiß! Unbedingt!" lautete die vielstimmige Antwort. Ihre Zusammenkunft ward durch einen Schreiber ihres Anwalts unterbrochen, welcher einen an „Herrn Georg Weißbach" adressirten Brief überbrachte, den dieser sogleich öffnete und der voll Spannung wartenden Familie vorlas.

Er enthielt in wenigen Worten die Aufforderung, an einem der nächsten Tage vor Gericht zu erscheinen, um persönlich in der von ihnen angeregten Erbschaftsangelegenheit zu antworten.

„Ich meinte, dies Alles sei Sache unseres Anwalts," sagte etwas kleinlaut eine der auswärts wohnenden Cousinen. „Seid Ihr nun auch sicher, daß es Wilhelminens Unterschrift nicht gewesen ist?"

„Es giebt für uns keine Unterschrift!" riefen mit Pathos und großer Entschiedenheit mehrere Männer. „Wir haben es nur mit dem Testament ohne Unterschrift zu thun, und das können und werden wir niemals anerkennen!" — (Forts. f.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818780717-10/fragment/page=0002

Qualität bez. — Hafer loco fest, Termine geschäftslos, gekündigt. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. bez. Loco 110—165 Rm. nach Qualität bez. pr. diesen Monat — Rm. bez., Juli/Aug. 130,5 Rm. nom., Sept./Oct. 133 Rm. Br., 132,5 G., Oct./Nov. 135 Rm. nom. — Mais loco unverändert, gekündigt. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. pr. 100 Kilogr. bez. Loco 128—134 Rm. nach Qualität bez., bessarab. 128—130 Rm. ab Bahn bez., frein rumänisch. — Rm. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 156—195 Rm. nach Qualität bez., Futterwaare 135—155 Rm. nach Qualität bez. — Weizenmehl pr. 1000 Kilogr., gekündigt. — Ctnr., Winterraps — Rm. bez., Winterrübsen Juli/Aug. — Rm. ab Bahn bez. — Rübsen loco — Rm. bez. — Rüböl wenig verändert, gekündigt. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. bez. Loco mit Faß — Rm. bez., ohne Faß 68,3 Rm. pr. 100 Kilogr. bez., pr. diesen Monat 67,4 Rm. bez., Juli/Aug. — Rm. bez., Sept./Oct. 64 5—64,8—64,7 Rm. bez., Oct./Nov. 64,3—64,4—64,3 Rm. bez., Nov./Dec. 64 Rm. bez., April/Mai 64,3 Rm. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß loco Rm. bez., Lieferung — Rm. bez. — Spiritus höher bezahlt, gekündigt — Liter, Kündigungspreis — Rm. pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 % loco mit Faß — Rm. bez., pr. diesen Monat u. Juli/Aug. 52,6 Rm. nomin., Aug./Sept. 52,6—52,8—52,5—52,6 Rm. bez., Sept./Octbr. 52,2—52 Rm. bez., Oct./Nov. 50,3—50,6 Rm. bez., Nov./Dec. 50,2—50 Rm. bez., April/Mai 1879 52,2—52,1 Rm. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 % ohne Faß loco 53,5 Rm. bez.

Weizenmehl Nr. 00 30,00—28,00, Nr. 0 28,00—27,00, Nr. 0 und 1 26,50—25,50. Roggenmehl fester, gekündigt. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. pr. 100 Kilogr. bez. Nr. 0 und 1 pr. 100 Kilogr. unverst. inclus. Sack, pr. diesen Monat u. Juli/Aug. 18,50 Rm. bez., Aug./Sept. 18,70 Rm. bez., Sept./Oct. 18,95 Rm. bez., Oct./Nov. 19,05 Rm. bez.

Breslau, b. 15. Juli. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Juli/Aug. 51,60 bez., Aug./Sept. 51,60 bez., Sept./Oct. 50,80 bez. Weizen pr. Juli 195,00 bez. — Roggen pr. Juli/Aug. 129,00 bez., Sept./Oct. 135,50 bez., Oct./Nov. 135,50 bez. — Rüböl pr. Juli 66,00 bez., Sept./Oct. 63,50 bez. Oct./Nov. 63,50 bez. — Wetter: Trübe.

Stettin, b. 15. Juli. Weizen pr. Juli/Aug. 196,00 bez. Sept.-Oct. 199,50 bez. — Roggen pr. Juli/Aug. 126,00 bez., Sept./Oct. 130,50 bez. — Rüböl pr. Herbst 305,00 bez. — Spiritus loco 100 Kilogr. pr. Juli 66,00 bez., Sept./Oct. 65,00 bez. — Spiritus loco 52,50 bez., pr. Juli/Aug. 51,80 bez., Aug./Sept. 51,80 bez., Sept.-Oct. 51,00 bez.

Hamburg, b. 15. Juli. Weizen loco fest, auf Termine besser. Roggen loco fest, auf Termine fester. Weizen pr. Juli/Aug. 192 Br., 191 G., Sept./Oct. 198 Br., 197 G. Roggen pr. Juli/Aug. 128 Br., 127 G., Sept./Oct. 132 Br., 131 G. Hafer ruhig. Gerste geschäftslos. Rüböl fest, loco 68½, pr. Oct. 68. Spiritus fest, pr. Juli 41⅛ Br., Aug./Sept. 42½ Br., Sept./Octbr. 43¼ Br., Oct./Nov. 42½ Br. — Wetter: Veränderlich.

Amsterdam, d. 15 Juli. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine matter, pr. Novbr. 286. Roggen loco und auf Termine unverändert, pr. Octbr. 167. Raps pr. Herbst 412, Frühj. 421 fl. Rüböl loco 40¾, pr. Herbst 39¼, Mai 40¾. — Wetter: Trübe.

London, d. 15. Juli. (Schlußbericht.) Weizen ruhiger zu letzten Freitagspreisen, angekommene Ladungen sehr ruhig. Mais und Hafer ½ Sh. theurer, Bohnen besser. — Wetter: Schwül.

Liverpool, d. 15. Juli. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 12,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Fest.

Petroleum. (Berlin, d. 15. Juli): Loco 24 ℳ Bf., pr. Juli 23,8 ℳ bz., pr. Sept./Oct. 23,7 ℳ bz., pr. Oct./Nov. — ℳ bz. — Hamburg: Ruhig, Standard white loco 10,60 Bf., 10,50 Gd., pr. Juli 10,50 Gd., pr. Aug./Dec. 10,90 Gd. — Bremen: Ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 10,55, pr. Aug. 10,60, pr. Septbr. 10,70, pr. Octbr. 10,85, pr. Nov. 10,95. — Antwerpen (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 26½ bz. u. Bf., pr. Aug. 26½ bz., 26¾ Bf., pr. Sept. 27 bz. u. Bf., pr. Sept./Dec. 27¼ bz. u. Bf. Weichend.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 15. Juli Abends am neuen Unterhaupt 1,78, am 16. Juli Morgens am neuen Unterhaupt 1,78 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 15. Juli Vormittags 0,90 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 15. Juli 0,94 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 15. Juli. Am Pegel 0,89 über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 15. Juli 124 Centimeter unter 0.

Börsennachrichten.

Berlin, d. 15. Juli. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete in unentschiedener Haltung bei großer Reservirtheit der Spekulation; die Course setzten auf spekulativem Gebiet durchschnittlich matter ein, und entsprachen der durch mattere Course gegebenen Anregung der auswärtigen Börsenplätze. Das Geschäft blieb besonders anfangs sehr ruhig und entwickelte sich schwerfällig. Um die Mitte der Börsenzeit machte sich zwar eine Besserung der Tendenz bemerkbar, doch schloß die Börse wieder schwächer. — Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Tendenz für inländische solide Anlagepapiere, während fremde Werthe dieser Gattung meist den Bewegungen des Spekulationsmarktes folgten und matter schlossen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig und ziemlich behauptet. Der Geldstand erhält sich flüssig; im Privatwechselverkehr wurden feinste Briefe zu 2¼% diskontirt. — Auf internationalem Gebiet waren Credtactien weichend, aber verhältnißmäßig belebt, Franzosen und Lombarden matter und still. — Von fremden Fonds waren Russische Anleihen matter und ruhig, Russische Noten fest, Oesterreichische Renten weichend und wenig lebhaft. — Deutsche und Preußische Staatsfonds recht fest, 4% Preuß. konsol. Anleihe belebt und steigend, landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe behauptet und ruhig. Prioritäten ziemlich fest. — In Eisenbahnactien entwickelte sich nur ruhiger Verkehr; Rheinisch-Westfälische Bahnen erscheinen matter, wie auch Oberschlesische, Rechte-Oderuferbahn, Ostpreußische Südbahn, Galizier 2c. matter notirt wurden, während Berlin-Anhalt, Hamburg, Magdeburg-Halberstadt, Breslau-Schweidnitz 2c. kleine Coursbesserungen aufweisen. — Bankactien und Industriepapiere waren behauptet und still, deren spekulative Devisen niedriger, aber ziemlich belebt. — Course um 2½ Uhr: Tendenz matt. Lombarden 133,00, Franzosen 453,00 Bf., Creditactien 452,50, Laurahütte 78,25, Diskonto-Commandit 135,00, Bergische 75,75, Cöln-Mindener 105,50, Rheinische 109,75, Galizier 107,50, Rumänier 33,75, Papierrente 56,50 Bf., Italiener 76,50, Russen, alte, 85,60, do. neue 85,50, Oesterreichische Goldrente 65,50, Ungar. Goldrente 80,50, Russ. Noten 218,25.

Leipziger Börse vom 15. Juli. Deutsche Reichs-Anleihe von 1877 v. 5000—2000 ℳ 4% 96,15 bz., do. v. 1000 ℳ 4% 96,15 bz., do. v. 500—200 ℳ 4% 96,15 bz., Königl. sächs. Rentenanleihe v. 1876 von 5000—3000 ℳ 3% 73 G., do. von 5000—3000 ℳ 3% 72,90 bz., do. v. 1000 ℳ 3% 73,10 bz., do. v. 1000 ℳ 3% 72,90 bz., do. von 500 ℳ 3% 73,10 bz., do. von 500 ℳ 3% 73 bz., do. von 300 ℳ 3% 75 G., Königl. sächs. Staats-Anleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 ℛ 3% 96 G., do. v. 200—25 ℛ 3% 95,75 G., do. v. 1855 von 100 ℛ 3½ 82 G., do. v. 1847 v. 500 ℛ 4% 98 G., do. von 1852—1868 von 500 ℛ 4% 98 bz., do. von 1869 von 500 ℛ 4% 98 bz., do. v. 1852—1868 v. 100 ℛ 4% 98,75 bz. u. B., do. v. 1869 v. 100 ℛ 4% 98,75 bz. u. B., do. v. 1869 v. 50 und 25 ℛ 4% 99,50 B., do. v. 1870 v. 100 u. 50 ℛ 4% 99,50 bz., do. von 500 ℛ 5% 103,75 G., do. v. 100 ℛ 5% 103,75 G., do. Löbau-Zittauer Lit. A. à 100 ℛ 3% 88,70 B., do. Löbau-Zittauer Lit. B. à 25 ℛ 4% 96,50 G.

Berliner Börse vom 15. Juli.

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	169,20 bz		
London	1 L. S.	8 T.	20,37 bz		
Paris	100 Fr.	8 T.	81,10 bz B		
Wien, österr. W.	100 SR	8 T.	174,65 bz		
Petersburg	100 SR	3 W.	217,00 bz		
Warschau	100 SR	8 T.	217,40 bz		

Disconto Berlin: Wechsel 4%, Lombard 5%.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Souveräin.	—	Oesterr. Bankn.	174,90 bz
20-Frs.-St.	16,25 bz	do. Silberg	175,75 bz G
Dollars	4,185 G	Russ. Banknot.	217,65 bz
Imperials	— —		

Fonds- und Staats-Papiere.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	96,10 bz
Consolidirte Anleihe	4½	104,90 bz
do. 1876	4	96,10 bz
Staats-Anleihe	4	95,70 bz
do. 1850/52	4	96,00 G
Staatsschuldscheine	3½	92,20 bz
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	143,50 bz G
Landschaftl. Central	4	94,75 bz
Kur- u. Neumärkische	4	96,50 bz
Ostpreußische	4	94,80 bz
do.	4½	102,50 bz
Pommersche	3½	84,25 bz
do.	4	95,50 bz G
do.	4½	103,30 bz
Posensche, neue	4	94,90 bz
Sächsische	4	— —
Schlesische	3½	86,50 G
Westpreuß., rittersch.	3½	83,75 G
do. do.	4	95,50 bz
do. II. Ser.	5	102,60 G
do. do.	4½	101,70 bz G
Kur- u. Neumärkische	4	96,00 B
Pommersche	4	96,00 G
Posensche	4	95,70 bz G
Preußische	4	95,50 bz
Rhein. u. Westfäl.	4	97,80 bz
Sächsische	4	96,50 B
Schlesische	4	96,25 bz

Bad. Pr.-Anl. 67	4	119,75 G
do. 35-Fl.-Obl.	—	139,25 bz
Baier. Präm.-Anl.	4	122,00 B
Braunsch. 20Thl.-Loose p. St.	—	83,50 B
Cöln-Mind. Pr. Anleihe	3½	114,50 bz G
Dessauer St.-Pr.-A.	3½	122,90 bz
Lübecker Prämien-Anleihe	3½	170,00 B
Meining. Loose p. St.	—	18,70 bz B
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	3	137,60 bz

Ausländische Fonds.

		I	II
Amerikaner rückz. 85	6	98,20 G	99,80 bz
Oesterreichische Gold-Rente	4	66,00 etw bz B	
Oesterr. Papier-R.	4½	56,80 bz G	
do. Silberrente	4½	58,30 bz G	
Oest. Credit 58er pr. Stück	—	304,10 bz B	
do. 1860 Loose	5	115,00 bz G	
do. 1864 do.	—	266,00 B	
Ungar. St.-Eisenb.-Anl.	5	74,50 bz	
Ungar. Schatz-Scheine I	6	102,10 G	
Italienische Rente	5	76,80 bz G	
Russ. conf. Anl. 71/72/73	5	85,50 bz G	
Russische Anleihe von 1877	5	85,40 bz	
Russ. Boden-Cred.	5	78,00 bz B	
do. Pr.-Anl. 64.	5	164,50 bz	
do. do. 66	5	165,00 bz	
Türkische Anleihe 65.	fr.	16,90 bz	

Hypotheken-Certificate.

Anh. Landesb.-Hyp.-Pfbdr.	5	102,25 G
Unk. Pf. b. Pr. Hyp. A. Bk.	5	96,25 bz G
Ult. H. P. Pr. Bod.-C. rz. 110	5	102,00 bz G
do. do. do. 100	5	100,25 bz G
Hyp.-Schdsch.	5	100,00 G
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	95,25 bz G
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	5	96,75 B
Kdb. Pfbdr. Central-Bod.-Cr.	4½	100,00 bz
Unk. do. rückz. à 100	5	102,40 bz
do. do. rückz. à 110	5	108,25 bz
do. do. do.	4½	98,75 bz
Gothaer Grundcred. Pfbdr.	5	100,80 bz
Krupp. Part. Obl. rck. 110	5	108,00 bz G
Oesterr. Bod.-Cred.-Pfbdr.	5	98,25 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfbdr.	5	104,00 G
do. do.	4½	98,30 G
Russ. Ctr.-Bod.-Cr.-Pfbdr.	5	77,50 bz G

Bank-Papiere.*)	Dividende 1876	1877	
Aachener Diskonto	5⅗	4	79,50 B
Amsterdamer Bank	4½	6⅔	94,00 G
Bank f. Rheinl. u. Westf.	2	0	34,50 bz
Bergisch-Märk. Bank.	3	4	— —
Berliner Cassenverein	10 7/12	8 4/15	150,00 G
do. Handelsgesellsch.	0	0	65,25 bz G
do. do. junge	0	0	65,25 bz G
Braunschweiger Bank	5	3	86,00 G
do. Creditbank	4	4⅔	74,60 G
Breslauer Discontobank	4	3	63,50 bz
Coburger Creditbank	4½	5	75,50 bz G
Darmstädter Bank	6	6¾	121,30 bz G
do. Zettelbank	5½	5¾	100,25 G
Dess. Creditbank, neue	5½	3	54,50 B
do. Landesbank	9	8½	113,40 bz
Deutsche Bank	6	6	106,00 bz B
do. Genossensch.	5½	5½	92,75 G
Disconto-Command.	4	5	135,25 bz
Geraer Bank	2	4	78,10 G
Gewerbebank Schafter	0	—	— —
Hannoversche Bank	5 14/35	6	102,75 bz G
Hyp.-B. (Hübner)	12 4/5	8	96,00 bz B
Leipziger Creditanstalt	6	5⅗	115,00 bz G
Magdeburger Bankverein	5	5½	83,75 G
Meininger Creditbank	2	2	83,00 bz G
Norddeutsche Bank	8	8½	143,00 G
Nordd. Grundcredit	8	5	67,75 bz B
Oesterr. Creditanstalt	1½	8½	456 a 6½ a 451½
Preuß. Boden-Cred.-Anst.	8	8	97,75 bz B
do. Centr.-Bod.-Cr.-Anst.	9½	9½	119,00 bz B
Reichsbank	6½	6 2/29	157,20 bz
do. ultimo	—	—	— —
Sächsische Bank	8	5¾	106,00 bz B
Schlesischer Bankverein	5	5	86,50 G
Thüringer Bank	0	0	— —
Weimarische Bank	0	0	39,90 bz
In Liquidation.			
Leipziger Vereinsbank	—	—	— —
Sächsische Creditbank	—	—	105,00 G
Industrie-Papiere.			
Brauerei Ahrens	4	0	28,00 B
do. Böhmisches	9	10	103,50 G
do. Bock	1½	0	33,25 G
do. Königstadt	0	0	10,50 bz
do. Tivoli	7	0	50,50 G
do. Unions	6¼	0	35,00 G
Crölwitzer Papierfabrik	0	—	12,25 G
Deffauer Gas	13½	13	160,00 bz
Eisenbahnb. Berliner	[fr.	—	560,00 G
do. Görlitzer	1¾	—	48,00 G
do. Oberschlesische	0	0	35,75 bz G
Glauziger Zuckerfabrik	5½	—	46,00 B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	3	44,00 bz G
Magdeburger Sprit-Fabrik	0	—	— —
Masch.-Fabr. Anhalter	2	0	26,25 G
do. Egels	0	0	20,00 bz G
do. Freund	0	—	15,25 B
do. Hallesche	8½	10	98,00 B
do. Hannoversche	0	—	13,10 bz
do. Schwarzkopff	3	—	80,00 B
do. Wöhlert	0	0	12,50 bz
do. Zeitzer	0	0	20,00 B
Omnibus-Gesellschaft	7	8	95,25 bz
Bergwerks-Hütten-Gesellschaften.			
Arenberg, Bergbau	0	0	115,00 G
Bergisch-Märk. Bergw.	0	—	17,00 B
Bochum Bergw. A.	9	4	105,25 G
do. do. B.	7	0	— —
do. Gußstahlfabrik	0	—	32,50 bz G
Bonifacius	0	0	28,00 bz G
Borussia Bergwerk	0	0	86,00 B
Braunschweiger Kohlen	0	0	24,00 bz
Centrum	—	—	— —
Dortmunder Union	0	—	10,90 bz
Duxer Kohlenverein	0	0	15,10 bz
Gelsenkirchener	7½	5½	93,25 G
Georg-Marien-Bergw.-B.	0	—	66,00 G
Harpener Bergbau-Ges.	0	—	78,00 G
Hibernia	1½	2¼	47,50 bz
Hörder Hüttenverein	0	—	28,50 etw bz G
Köln-Müsener Bergw.	0	—	16,00 bz
Königs- u. Laurahütte	2	—	78,75 bz G
Königin Wilhelm	0	0	20,50 B
Sanchammer	0	—	24,50 B
Louise Tiefbau	0	0	26,50 G
Magdeburger	7	6¾	112,90 bz B
Marienhütte	6	3	48,50 bz G
Mechernicher	9	12	137,00 G
Menden, Schwerte	4	—	55,50 bz G
Oenab. Stahlw.	[6	0	31,50 G
Phönix, Bergw., A.	0	—	48,00 B
do. do. B.	0	—	34,00 bz
Pluto, Bergw.-Ges.	0	0	46,00 G
Schles. Zinkhütten	7	6½	87,75 bz
do. do. St.-Pr.-A.	[4½	7	95,00 bz G
Thal, Eisenwerk	1½	1½	30,00 G
Wissener, St.-Pr.	[6	0	15,00 G
do. do. B.	—	—	— —
Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.			
Aachen-Mastricht	1	½	17,80 bz G
Altona-Kieler	8	8	127,90 bz
Bergisch-Märkische	3¾	3½	75,90 bz
Berlin-Anhalt	6	5¼	92,25 bz G
Berlin-Dresden	0	0	13,25 bz
Berlin-Görlitz	0	0	18,75 bz B
Berlin-Hamburg	11	11½	189,25 G
Berlin-Potsdam-Magdeb.	3½	3½	78,25 bz G
Berlin-Stettin	8 6/9	7 1/10	110,40 bz B
Breslau-Schwd.-Freib.	5	2½	62,20 bz
Köln-Mindener	5¼	5 1/20	105,25 bz
Halle-Sorau-Gubener	0	0	14,50 bz G
Hannover-Altenbekener	0	0	11,80 bz
Märkisch-Posener	0	0	23,20 bz
Magdeburg-Halberstadt	8	8	125,75 bz G
Niederschles.-Märk. gar.	4	4	96,75 B
Nordhausen-Erfurt gar.	4	4	20,75 bz
Oberschl. A. C. D. E.	[3½	9½	126,00 bz
do. B. gar.	[3½	8½	118,50 bz
Ostpreußische Südbahn	0	0	59,50 bz
Rechte Oderuferbahn	6⅔	6½	105,50 bz G
Rheinische	7½	7	109,75 bz
do. B. gar.	4	4	93,40 bz
Rhein-Nahe	0	0	9,30 bz
Stargard-Posen	[4½	4½	101,25 B
Thüringer A.	9¼	7½	116,60 bz G
do. B.	4	4	90,40 bz B
do. C.	[4½	4½	100,30 bz
Weimar-Gera (gar.)	[4½	4½	39,90 bz G
Berl.-Görlitzer St. Pr.	[5	0	42,50 bz
Halle-Sorau-Guben	[5	0	30,75 bz G
Hannover-Altenbeken	[5	0	26,50 bz
Märkisch-Posener	[5	3¾	86,40 bz G
Magdeb.-Halberst. B.	[3½	3½	78,75 bz G
do. C.	[5	5	104,25 bz
Nordhausen-Erfurt	[5	2 21/55	45,25 bz G
Ostpreuß. Südbahn	[5	5	93,00 bz G
Rechte Oderuferbahn	[5	6¼	110,90 bz G
Weimar-Gera	[5	0	16,00 bz B
Saalbahn	[5	0	16,25 bz G
Saal-Unstrutbahn	[fr.	0	— —
Amsterdam-Rotterdam	5⅘	5½	117,00 bz
Russ.-Teplitz	10	11	131,80 G
Böhm. Westbahn 5% gar.	[5	6	76,50 etw bz B
Elisabeth-Westbahn gar.	[5	5	75,50 G
Galizische Ca.-Ludw. B.	[5	7	107,50 bz G
Mainz-Ludwigshafen	5	5	74,00 bz
Oesterr.-Franz-Staatsbahn	5⅘	6	456,50 a 2,50
do. Nordwestbahn	[5	5	215,00 bz
do. B.	[5	0	95,25 bz
Rumänier	0	2	33,70 bz B
Russ. Staatsb. 5% gar.	[5	6 1/65	124,50 bz
Südost. (Lomb.)	0	0	133 a 1,50 bz
Turnau-Prager	3	3	87,60 etw bz G
Warschau-Wien	6⅔	5	181,00 bz B
Eisenb.-Prior.-Actien und Obligationen	Zf.		
der Berliner u. Leipz. Börse			
Aachen-Mastrichter	4½		92,00 B
do. II. Em.	5		100,00 B
do. III. Em.	5		99,00 bz G
Bergisch-Märk. I. Ser.	4½		— —
do. II. S.	4½		101,00 B
do. III. S. v. St. 3¼ gar.	3½		85,00 bz
do. III. L. B. do.	3½		85,00 bz
do. IV. Ser.	4½		100,75 bz
do. V. Ser.	4½		99,75 G
do. VI. S.	4½		100,25 bz B
do. VII. S.	5		103,50 bz G
do. VIII. S.	4½		99,00 B
do. IX. S.	5		104,10 G
do. Aach.-Düsseld. III. S.	4½		98,50 bz B
do. Dortm.-Soest II. S.	4½		99,00 bz
do. Nordb. (Frdr.-W.)	5		103,50 B
Berlin-Anhalter	4		— —
do. I. u. II. Em.	4½		100,75 bz B
do. Lit. B.	4½		100,75 bz B
Berlin-Dresd. v. St. gar.	4½		101,40 bz
Berlin-Görlitzer	5		102,50 B
do. Lit. B.	4½		94,25 G
Berlin-Hamburger I. Em.	4		96,00 B
Berlin-Potsd.-M. A. u. B.	4		94,75 G
do. C.	4		93,60 G
do. D.	4½		99,10 bz G
do. E.	4½		98,75 bz G
do. F.	4½		98,75 B
Berlin-Stettin. I. Em.	4½		101,00 G
do. II. Em. gar. 3½	4		93,10 bz
do. III. Em. do.	4		93,10 bz
do. IV. Em. v. St. g.	4½		101,90 bz
do. VI. Em. do.	4		93,00 bz G
do. VII. Em.	4½		100,30 bz G
Bresl.-Schw.-Freib. E. u. F.	4½		— —
do. Lit. K.	4½		95,00 bz G
do. 1876	5		101,25 G
Cöln-Mindener I. Em.	4½		— —
do. II. Em.	5		— —
do. do.	4		93,25 G
do. III. Em.	4		96,30 bz
do. do.	4½		100,25 bz G
do. 3½ gar. IV. Em.	4		96,50 bz
do. V. Em.	4		92,75 B
do. VI. Em.	4½		100,00 B
do. VII. Em.	4½		99,20 bz
Halle-Sorau-Gub. gar.	4½		101,50 bz
Hann.-Alt III. gar. Mgd. H.	4½		97,30 bz G
Magdeb.-Halberstädter	4½		— —
do. do. v. 1865	4½		100,00 G
do. do. v. 1873	4½		99,00 bz
Magdeb.-Wittenberge	4½		— —
Magdeb.-Wittenberge	3		75,50 bz
Magdeb.-Leipz. Lit. A.	4½		101,20 bz G
do. do. Lit. B.	4		91,40 bz G
Mainz-Ludwigshafen	5		103,00 bz B
Niederschlesisch-Märk. I. S.	4		96,75 G
do. II. Ser. à 62½	4		— —
do. Obl. I. u. II. S.	4		96,75 G
Oberschlesische A.	4		— —
do. B.	3½		— —
do. C.	4		— — D. — —
do. E.	3½		85,75 G
do. F.	4½		100,60 bz G
do. G.	4½		— —
do. H.	4½		101,20 B
do. von 1869	5		101,40 B
do. (Brieg-Neiße)	4½		— —
do. (Cosel-Oderberg)	4		95,50 G
do. do.	5		103,75 bz
do. Stargard-Posen	4		93,00 G
do. II. u. III. Em.	4½		— —
Ostpreußische Südbahn	5		99,90 bz G
Rechte Oderufer Pr.	4½		100,25 G
Rheinische	4		— —
do. II. E. v. Staat g.	3½		— —
do. III. E. v. 58 u. 60	4½		101,00 G
do. do. v. 62 u. 64	4½		101,00 bz B
do. do. v. 1865	4½		101,00 bz B
Rhein.-Nahe v. St. g. I. Em.	4½		101,40 B
Schleswig-Holsteiner	4½		100,00 G
Thüringer I. Ser.	4		— —
do. II. Ser.	4½		— —
do. III. Ser.	4		96,00 B
do. IV. Ser.	4½		— —
do. V. Ser.	4½		— —
do. VI. Ser.	4½		— —
Chemnitz-Komotau	fr.		— —
Dux-Bodenbach	fr.		63,10 bz G
do. do. neue	fr.		52,90 G
Dux-Prag	fr.		22,60 G
Gal. Carl-Ludw.-B. gar.	5		88,20 bz B
do. do. gar. II. Em.	5		87,00 etw bz B
do. do. gar. III. Em.	5		85,25 G
do. do. gar. IV. Em.	5		84,75 G
Kaschau-Oderberg gar.	5		65,60 bz G
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5		70,50 bz B
do. do. 1872er gar.	5		67,75 bz G
Lemberg-Czernowitz gar.	5		70,25 bz B
do. do. II. Em.	5		72,10 bz
do. do. III. Em.	5		66,20 bz
Oest. Fr.-Stsb., alte gar.	2		342,75 G
do. neue gar.	3		318,90 B
do. do. neue II. Em.	5		98,50 bz G
Oesterr. Nordwestb., gar.	5		77,30 bz
do. Lit. B. Elbethal.	5		70,10 bz G
Südöst. B. (Lomb.) gar.	3		244,75 bz
do. do. neue gar.	3		244,75 bz
do. do. Obl. gar.	5		82,90 bz
Ungar. Nordostbahn gar.	5		62,00 etw bz B
do. Ostbahn gar.	5		59,70 bz
Charkow-Asow. gar.	5		— —
do. in £ à 20 ℳ gar.	5		84,00 bz B
Chark.-Krementschug gar.	5		87,25 G
Jelez-Orel gar.	5		88,00 bz B
Jelez-Woronesch gar.	5		— —
Koslow-Woronesch gar.	5		94,00 G
Kursk-Charkow	5		89,00 B
Kursk-Kiew gar.	5		94,75 bz
Moskau-Räsan gar.	5		100,00 G
Moskau-Smolensk gar.	5		90,00 bz B
Räsan-Koslow gar.	5		97,00 bz G
Rybinsk-Bologoye	5		86,25 G
do. II. Em.	5		81,50 bz G
Schuja-Iwanowo gar.	5		89,00 bz B
Warschau-Terespol gar.	5		92,00 bz
Warschau-Wien. II. Em.	5		98,40 bz
do. III. Em.	5		95,50 bz G

Leipziger Börse vom 15. Juli.

Aussig-Teplitzer von 1872	5	94,90 G
do. von 1874	5	100,15 B
Böhmische Nordb. 1871	5	54,50 G
Brünn-Rossitzer von 1872	5	90,00 B
Buschtiehrader, alte	5	64,25 G
do. von 1871	5	60,40 G
do. von 1872	5	57,50 bz
Graz-Köflacher von 1872	5	56,00 G
K.-Fr.-Josephb. v. 1873	5	76,25 G
Prag-Turnauer v. 1874	5	79,00 B
Schlesch. Mansf. Gwrsch.	4½	100,50 G
do. Emss.	5	101,50 G
do. Emss. 1875	5	104,25 G
Sächsische Rente	3	72,90 B

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818780717-10/fragment/page=0003

Bekanntmachungen.

Licitation.

Die Anlieferung von 700 cbm Kohlensand- oder Porphyr-Pflastersteinen (Kopfsteine) und 700 cbm Pflastersand zur Pflasterung der Langenbogen-Teutschenthaler fiskalischen Straße in den Stationen von 2,9 bis 3,1+50 und von 3,6+50 bis 4,2+75, soll getrennt oder im Ganzen an den Mindestfordernden vergeben werden und ist hierzu Termin auf

Sonnabend den 20. Juli c. Mittags 1 Uhr
in der Bahnhofs-Restauration Teutschenthal

anberaumt.

Qualifizirte Unternehmer werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden sollen.

Eisleben, den 15. Juli 1878.

Der Bauinspector.
J. V.: **Ebers.**

Pacht- od. Kaufgesuch.

Von einem tüchtigen u. praktischen Brauer wird eine kleinere Brauerei zu kaufen oder pachten gesucht. Gefällige Offerten wolle man bis spätestens 1. Aug. a. c. unter Chiffre **L. A. 828 „Invalidendank"** Leipzig, niederlegen.

Auf dem Rittergute St. Ulrich bei Mücheln wird per 1. October zur Erlernung der Wirthschaft ein anständiges junges Mädchen gesucht.

Per 1. October suche für mein Comptoir einen jungen Mann als Lehrling. **Anton Zeiz.**

Zur Stütze der Hausfrau wird zum 1. Aug. ein anständiges, nicht zu junges Mädchen oder Wittwe gesucht, welche in der Hauswirthschaft und Küche vollständig bewandert, nähen u. plätten kann.

Adressen sind unter Z. Z. Nr. 10 postlagernd Weißenfels a/S. gefälligst niederzulegen.

Ein **Reitpferd**, flotter Traber, auf Touren ausdauernd, fehlerlos, steht preiswürdig zum Verkauf in **Engelsburg** b. Sangerhausen.

150 fette Hammel verkauft im Einzelnen auf Stand **Karl Jesemann** in Dölau bei Halle.

Auszuleihen 40—50000 ℳ à 4½ % unkündbar auf erste Landhypothek innerhalb des ca. 25fachen Reinertrages per 1. October oder früher.
Ernst Haassengier.

Pyrmonter Pferde-Lotterie.
Ziehung 27. Juli. Loose à 3 Mk.
Ernst Haassengier.

Ein schon erfahrener, mit guten Zeugnissen versehener Verwalter wird per 1. October d. J. gesucht auf Rittergut Würchhausen bei Camburg.

Wilke's Garten.
Dienstag d. 16. Juli **Trio-Concert** u. **Abend-Liedertafel.**

In Folge stiller Geschäftszeit

haben wir die Preise unseres Lagers erheblich herabgesetzt. Wir offeriren:

Damenhemden von haltbarem Stoff, Stück 1,50.
Damenhemden in Prima-Qualität, Stück 1,75.
Damenhemden mit elegantem Besatz, p. Stück 25 ₰ theurer.
Damen-Jacken u. Beinkleider, sauber gearbeitet, von haltbarem Stoff, 1,50 u. 1,75.
Kinder- u. Damenschürzen in eleganter Ausführung 40, 50, 60 bis ℳ 1,25.
Promenadenröcke 3,25. **Elegante Schlepprröcke** 6,50.
Stepp- u. Stoffröcke 3 ℳ.
Elegante seidene Shäwlchen 50 u. 60 ₰.
Elegante Kragen u. Garnituren von 25 ₰ bis 1 ℳ.
Sämmtliche Größen und Arten Kinderwäsche sehr billig.
Oberhemden mit eleganten feinen Einsätzen, gutsitzend, 3,50 u. 4 ℳ.
Herren-Nachthemden von gutem Stoff, sauber gearbeitet, 2 ℳ.
Kragen, reinleinene, nur neue Façons, ¼ Dtzd. 1 ℳ.
Manschetten in Prima-Qualität u. 20 verschiedenen Façons, ¼ Dtzd. von 1 ℳ an.
Tricot-Beinkleider u. Jacken 1,75.
Mez' Filet-Hemden 2,25. **Seidene Cravatten** mit Mechanik 60 ₰.
Seidene Cravatten ohne Mechanik 10, 15 u. 35 ₰.
Steppdecken, nur Handarbeit, Stück 7 ℳ.
Wagendecken in eleganter Ausführung 2,25.
Taschentücher, reinleinene, ½ Dtzd. 1,75.
Servietten, reinleinene, 5/4 gr., ½ Dtzd. 3,75.
Tischtücher, reinleinene, für 6 Personen 1,75.
Handtücher (Berl. Elle 15 ₰), Dtzd. 2,50.
Caffeeservietten neue Muster, 2 ℳ.
Prima reinleinene Creas, Mtr. 50 ₰.
Bettlaken-Leinen 2¼ Elle br., Mtr. 1,40.
Bett-Züchen, Prima Qualität Mtr. 50 ℳ.
Bett-Inletts (federdicht) Mtr. 65 ₰.
Bett-Drells 1¾ B. Elle br. **(federdicht)** Mtr. 75 ₰.
Dowlas 1 Berl. Elle breit Mtr. 30 ₰.
Dowlas 1¼ „ „ „ Mtr. 35 ₰.
Dowlas 1¼ Berl. Elle br. Prima Qualität Mtr. 45 ₰.
Shirting u. Chiffon Mtr. 25 Pfg., Prima Qualität 35 ₰.
Bettdamaste, Dimiti, Piqué, Cord-Barchent, Schweizer- und Gardinen-Cattun nur gute Qualität, fabelhaft billig.
Prima-Zwirn-Gardinen 8/4 br. Mtr. 45 ₰.
Prima Damast-, Zwirn-, Filet-Gardinen 10/4 br. anstatt 90 ₰, 1,20 u. 1,50 jetzt nur 70, 80 u 90 ₰ pr. Mtr.
Bettdecken mit kleinen Webefehlern anstatt 12 u. 18 ℳ jetzt nur 5 u. 6 ℳ.
Echte Wiener u. Pariser Panzer-Corsettes vorzüglich sitzend, anstatt 2, 3, 5 u 7 jetzt nur 90 ₰, 1,75, 2,25 u. 3 ℳ.

Nicht aufgeführte Wäsche- u. Weisswaaren-Artikel haben dieselbe Preisermäßigung erfahren.

Ausdrücklich heben wir hervor, daß sämmtliche fertige Wäsche-Gegenstände eigenes Fabrikat sind und wir für Sitz und Haltbarkeit Garantie übernehmen.

A. J. Jacobowitz & Co.,

55. Grosse Ulrichstrasse 55. Wäsche-Fabrik.

Mühlen-Verkauf.

Der Erbtheilung wegen soll das in der Stadt Pegau und am Elstermühlgraben, dessen Wehr 7 Mühlen zu unterhalten haben, gelegene, mit vorzüglicher Wasserkraft versehene, 7 amerikanische und 4 deutsche Gänge, sowie eine Walkmühle und Gebäude zur Aufstellung einer Oel- oder anderen Mühle enthaltende Mühlengrundstück, die **Niedermühle** genannt, welches außer einem neu gebauten Wohnhause gegen 6 Acker = 12 Morgen Obstgarten, ¼ Acker = ½ Morgen Gemüsegarten, ½ Acker = 1 Morgen Feld in der Nähe der Mühle und gegen 3½ Acker = 7 Morgen Wiese ebenfalls in der Nähe der Mühle, und eine große Anzahl massiver Wirthschaftsgebäude, welche zeither vermiethet gewesen sind, durch den Unterzeichneten aus freier Hand verkauft werden und sind Kaufliebhaber ersucht, sich deshalb an denselben zu wenden, welcher noch bemerkt, daß der außer den Mühlengebäuden vorhandene Gebäudecomplex Gelegenheit zur Anlegung eines größeren Fabriketablissements darbietet.

Pegau, im Juli 1878.

Der Königlich Sächsische Rechtsanwalt und Notar
Adv. **Ludwig.**

Feinen holländischen Tabak der Firma
Henricus Oldenkott H. Zoon & Cie.
te Amsterdam
empfehlen **Otto Thieme, H. C. Werther & Cie.** und **Düben & Herrmann**, Hauptdepôts für Halle.
Depôts in Eisleben bei Herren **A. F. Michel** u. **Jul. Reichel**,
„ in Merseburg bei Herren **A. Wiese** u. **O. Peckolt.**

Schutz-Marke

Familien-Wappen.

Halfkanaster	pr. ℔ 70 ₰	Superfine Varinas	pr. ℔ 125 ₰
T Zoort	„ „ 80 „	Varinas I.	„ „ 160 „
H Zoort	„ „ 100 „	Bahia Krüll	„ „ 175 „
M Zoort	„ „ 100 „	Varinas 0	„ „ 200 „
Fyne Shag	„ „ 100 „	Maracaibo Kanaster	„ „ 250 „
Varinas en Portorico	„ „ 110 „	Cuba Kanaster	„ „ 250 „
Canaster I.	„ „ 120 „	Curaçao Kanaster	„ „ 300 „

Im Laufe nächsten Monats erhalte mehrere Hundert Stück Saugfüllen belgischer und hannöverscher Rasse. Den Tag der Ankunft werde vorher nochmal bekannt machen.

Außerdem steht bei mir momentan eine Auswahl der besten belgischen Arbeits- und hannöverschen Wagenpferde zum Verkauf.

Halle a/Saale, den 16. Juli 1878.

N. Victor,
Marienstraße 1.

Seit 11 Jahren glänzend bewährt! Neuestes u. best. Verfahren!

Autographische Pressen in 4 Grössen, zur **unbegrenzten Vervielfältigung jeder**, nur **Einmal** anzufertigenden **Handschrift**, von **Zeichnungen** u. **Musikalien. Billigste, sauberste** u. **leichteste** Herstellung v. **Drucksachen**, auszuführen v. Jedermann **ohne** Vorkenntniß. **Feinste Referenzen** v. **Behörden** u. **Geschäften aller Branchen!**

Emil Köhler, Leipzig, Schützenstr. 8, ältest Fabrik autogr. Pressen.

Neue **fließend fette Isländer Heringe** in Tonnen, Schocken und einzeln. ***Ferd. Rummel & Co.***

Sonntag den 21. Juli Nachm. 4 Uhr
Volks-Missionsfest im Pfuhlschen Busche.
Das Comité.

Auction.

Nächsten Donnerstag als den 18. Juli von Vormitt. 9 Uhr ab sollen in dem früher **Hempel**schen Gute zu Fienstedt verschiedenes Mobiliar, Wirthschaftsgeräthe, sowie eine große Partie Well- und Knüppelholz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Drei schwere Arbeitspferde sind veränderungshalber zu verkaufen Ritterstr. 282 in **Artern.**

Ein großer Transport Zugochsen trifft heute zum **Verkauf** ein bei
Gebr. Friedmann,
Marienstraße 1.

Eine Wassermühle, neu gebaut, vollständige Lohnmüllerei, welches geholt und gebracht wird, nebst 3 Acker Feld und großem Obstgarten bei Leipzig, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Preis 10,000 ℳ, Anz. 6000 ℳ. Wo? zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

Ein Gasthof

in guter Lage soll sofort verkauft werden. Anzahlung 12,000 Mark, oder ohne Inventar auch verpachtet. Zu erfragen sub A. B. postlagernd Naumburg a/S.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818780717-10/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 164 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Mittwoch den 17. Juli 1878.

Geschichtliche Erinnerungen.

Mittwoch, den 17. Juli.

1505. Luther tritt als Mönch in das Erfurter Kloster.
1698. Geb. P. L. M. de Maupertuis, französischer Mathematiker, zu St. Malo.
1793. Gest. Charlotte Corday, die Mörderin Marats, zu Paris guillotinirt.
1828. Gest. C. Weisflog, Verfasser komischer Erzählungen, in Bad Warmbrunn.
1858. Gest. Ary Scheffer, Maler, zu Paris.
1870 Mobilmachung Würtembergs.

Der Vertrag von Berlin

wird von den neuesten Berliner Blättern im französischen Originaltext mitgetheilt. Nach einer von der „Post" in der größten Eile (was sie zur Entschuldigung etwaiger Fehler bemerkt) bewerkstelligten deutschen Uebersetzung lautet derselbe wie folgt:

Im Namen Gottes des Allmächtigen.

Seine Majestät der deutsche Kaiser, König von Preußen, Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich, König von Böhmen ꝛc. und apostolischer König von Ungarn, der Präsident der französischen Republik, Ihre Majestät die Königin des vereinigten Königreichs Großbritannien und Irland, Kaiserin von Indien, Seine Majestät der König von Italien, Seine Majestät der Kaiser aller Reussen und Seine Majestät der Kaiser der Ottomanen, — mit dem Wunsche, in einem Gedanken der europäischen Ordnung entsprechend den Stipulationen des Pariser Vertrags vom 30. März 1856, die im Orient durch die Ereignisse der letzten Jahre und durch den Krieg, welchem der Präliminar-Vertrag von San Stefano ein Ziel gesetzt hat, hervorgerufenen Fragen zu regeln, sind einmüthig der Ansicht gewesen, daß die Vereinigung zu einem Kongreß das beste Mittel darbieten würde, um ihr Einvernehmen zu erleichtern.

Ihre Majestäten und der Präsident der französischen Republik haben in Folge dessen zu ihren Bevollmächtigten ernannt: (folgen die Namen der Bevollmächtigten).

Art. 1. Bulgarien wird zu einem selbstständigen und tributpflichtigen Fürstenthum erhoben, unter der Souzeränetät Sr. Majestät des Sultans. Es wird eine christliche Regierung und eine Nationalmiliz haben.

Art. 2. Das Fürstenthum Bulgarien besteht aus dem nachstehenden Gebiete: Die Grenze folgt im Norden dem rechten Donauufer von der alten serbischen Grenze bis zu einem Punkte, welcher von einer europäischen Commission östlich von Silistria bestimmt werden soll, und richtet sich von dort nach dem Schwarzen Meere im Süden von Mangalia, welches an das rumänische Territorium angeschlossen ist. Das Schwarze Meer bildet die östliche Grenze der Bulgarei. Im Süden steigt die Grenze von seiner Einmündung den Thalweg des Baches hinauf, an welchem die Dörfer Hodschaköj, Selam-Kiöj, Aivadschik, Kulibe, Sudschuluk liegen; überschreitet schräg das Thal von Deli Kamschik, geht südlich von Belibe und von Kemhalik und nördlich von Hadschimahale vorbei, nachdem sie den Deli Kamtschik überschritten hat $2^1/_2$ Kilometer flußaufwärts von Tschengei, gewinnt den Kamm bei einem Punkte, der zwischen Tekenlik und Aidos-bredcha liegt und folgt ihm über Karnabad, Balkan, Peiseviza Balkan, Kasan Balkan, nördlich von Kotel bis Demir Kapu. Sie setzt sich an der Hauptkette des großen Balkan fort, deren ganze Ausdehnung sie verfolgt bis zu dem Gipfel von Kosiza. Da verläßt sie den Kamm des Balkans, steigt südlich herab zwischen den Dörfern Pirtop und Dushangi, von denen das eine Bulgarien, das andere Ostrumelien überlassen ist, bis zu dem Flusse Tuzludere, folgt diesem Flußlaufe bis zu seiner Verbindung mit der Topolniza, dann diesem Fluß bis zu seinem Zusammenfluß mit dem Smovskio bei dem Dorfe Petrizewo, indem sie Ostrumelien eine Zone von 2 Kilometern Umfang flußaufwärts dieses Zuflusses läßt, steigt zwischen den Bächen von Smovskiodere und der Kameniza, verfolgend die Wasserscheide zwischen beiden, um sich nach Südwesten auf die Höhe von Voinjak zu wenden und direkt den Punkt 875 der österreichischen Generalsstabskarte zu gewinnen. Die Grenze schneidet in gerader Linie das obere Bassin des Flusses Ichtiman Dere, geht zwischen Bogdina und Karaula durch, um die Wasserscheide der Gewässer zu erreichen, welche die Bassins des Isker und der Marika trennt, zwischen Tschamurli und Hadschilar folgt dieser Linie über die Gipfel von Welina Mogila, der Berg 531, Zmailica Vrh, Sumnatica und erreicht die Verwaltungslinie des Sandjaks von Sofia zwischen Sivei Tash und Tschadir Tepe. Von Tschadir Tepe folgt die Grenze gegen Südwest laufend der Wasserscheide zwischen den Bassins von Mesta Karasu einerseits, und der Struma-Karasu andererseits, läuft an den Gebirgskämmen des Rhodopa, genannt Demir Kapu Iskoftege Kadimesar Balkan und Aije Gedük bis zu dem Kapetnik-Balkan, und läuft so mit der alten administrativen Grenze des Sandjaks von Sofia zusammen. Von Kapetnik-Balkan ist die Linie angezeigt durch die Wasserscheide zwischen den Thälern der Rilska-Reka und der Bistriza-Reka, und folgt den Vorbergen, genannt Bodeniza-Planina, um in das Thal der Struma zum Zusammenflusse dieses Flusses mit der Rilska-Reka hinabzusteigen, indem sie das Dorf Baratli der Türkei überläßt. Sie steigt dann wieder südlich von dem Dorfe Jelescheiza, um auf dem kürzesten Wege die Kette der Gohana Planina bei dem Gipfel Gitka zu erreichen, und dort die alte administrative Grenze des Sandjaks von Sofia zu gewinnen, indem sie jedoch der Türkei das ganze Bassin der Suha-Reka überläßt. Von dem Berge Gitka geht die Westgrenze nach dem Berge Crni Vrh über die Berge von Karvena Jabuka, indem sie der alten administrativen Grenze des Sandjaks von Sofia in dem oberen Theile der Bassins von Egrisu und der Lepniza folgt, ersteigt mit denselben die Kämme der Babina Polana und langt bei dem Berge Crni Vrh an. Von dem Berge Crni Vrh folgt die Grenze der Wasserscheide zwischen der Struma und der Morawa über die Gipfel von Stresher, Vilogolo und Meschid Planina, erreicht über Gatschina, Crna Trava Derkovska und Drainiza-Ebene Dane Deshtschani Kladance die Wasserscheide zwischen der oberen Sukowa und der Morawa geht direkt über den Stol und steigt hinab, um auf 1000 Meter nordwestlich von dem Dorfe Segusha die Straße von Sofia nach Pirot zu scheiden. Sie steigt in gerader Linia auf Widlitsch Planina und von da auf den Berg Radotschina in der Kette des Kodscha Balkan, indem sie bei Serbien das Dorf Dolkinci und bei Bulgarien das Dorf Senakos läßt. Vom Gipfel des Berges Radotschina folgt die Grenze gegen Westen dem Kamm des Balkan über Ciprovec Balkan und Stara Planina bis zu der alten östlichen Grenze des Fürstenthums Serbien bei der Kula Smiljova Tschuka und von dort dieser alten Grenze bis zur Donau, welche sie bei Rakowitza erreicht. Diese Begrenzung wird an Ort und Stelle festgestellt werden durch die europäische Kommission, in welcher die Signatarmächte repräsentirt sein werden. Es ist wohl verstanden: 1) Daß diese Kommission in Betracht ziehen wird die Nothwendigkeit für Se. Kaiserl. Maj. den Sultan, die Grenzen des Balkans und Ostrumeliens vertheidigen zu können; 2) daß keine Befestigungen in einem Rayon von 10 Kilometern und Samakow errichtet werden dürfen;

Art. 3. Der Fürst von Bulgarien wird von der Bevölkerung frei gewählt und von der hohen Pforte mit Zustimmung der Mächte bestätigt werden. Kein Mitglied der regierenden Dynastieen der europäischen Großmächte kann zum Fürsten von Bulgarien gewählt werden. Im Falle einer Vacanz der fürstlichen Würde wird die Wahl des neuen Fürsten unter denselben Bedingungen und in denselben Formen geschehen.

Art 4. Eine Versammlung von Notabeln Bulgariens, in Tirnowo zusammengerufen, wird vor der Wahl des Fürsten das organische Reglement des Fürstenthums ausarbeiten. In den Lokalitäten, wo die Bulgaren mit türkischen, rumänischen, griechischen oder anderen Bevölkerungen vermischt sind, wird den Rechten und Interessen dieser Bevölkerungen, insoweit es die Wahlen und die Ausarbeitung des organischen Reglements betrifft, Rechnung getragen werden.

Art. 5. Die folgenden Dispositionen werden die Grundlagen des öffentlichen Rechts Bulgariens bilden: Der Unterschied der Regionen und der Konfessionen darf Niemandem entgegengestellt werden als ein Grund der Ausschließung oder der Unfähigkeit, sofern es den Genuß der bürgerlichen und politischen Rechte, die Zulassung zu öffentlichen Aemtern, Funktionen und Ehrenstellen, oder die Ausübung der verschiedenen Professionen und Industrien betrifft, in welcher Lokalität es auch sei. Die Freiheit und die öffentliche Ausübung aller Culte sind allen Einheimischen Bulgariens so gut wie den Fremden gesichert und kein Hinderniß darf der hierarchischen Organisation der verschiedenen Religions-Gemeinschaften oder deren Beziehungen zu ihren geistlichen Häuptern entgegengestellt werden.

Art. 6. Die provisorische Verwaltung Bulgariens wird bis zur Vollendung des organischen Reglements durch einen kaiserlich russischen Commissar geleitet werden. Ein kaiserlich ottomanischer Commissar, ebenso wie die ad hoc von den anderen Signatarmächten des gegenwärtigen Vertrages delegirten Consuln werden berufen sein, ihm beizustehen, um die Functionirung dieses provisorischen Regiments zu controliren. Im Falle des Meinungszwiespalts zwischen den delegirten Consuln wird die Majorität entscheiden und im Falle der Meinungsverschiedenheit zwischen dieser Majorität und dem kaiserl. russischen Commissar oder dem kaiserlich ottomanischen Kommissar müssen die Vertreter der Signatarmächte in Konstantinopel in einer Conferenz vereinigt ihre Meinung aussprechen.

Art. 7. Das provisorische Regiment kann nicht über einen Zeitraum von 9 Monaten, gerechnet von dem Austausch der Ratifikationen des gegenwärtigen Traktats, verlängert werden. Wenn das organische Reglement fertig gestellt sein wird, wird unmittelbar zu der Wahl des Fürsten von Bulgarien geschritten. Sobald der Fürst eingesetzt ist, wird die neue Organisation in Kraft gesetzt und das Fürstenthum tritt in den vollen Genuß seiner Autonomie.

Art. 8. Die Handels- und Schifffahrtsverträge, ebenso wie alle Konventionen und Abmachungen, die zwischen den fremden Mächten und der Pforte geschlossen worden und heute in Kraft sind, werden in dem Fürstenthum Bulgarien aufrecht erhalten und keine Aenderung wird darin hervorgerufen hinsichtlich einer Macht, bevor sie nicht ihre Zustimmung dazu gegeben hat. Kein Transitzoll wird in Bulgarien erhoben auf die durch dieses Fürstenthum gehenden Waaren. Die Angehörigen und der Handel aller Mächte werden auf dem Fuße einer vollkommenen Gleichheit daselbst behandelt. Die Immunitäten und Privilegien der fremden Unterthanen, sowie die Rechte der Jurisdiktion und des Schutzes der Konsuln, so wie sie durch die Kapitulationen und die Gebräuche festgestellt sind, bleiben in voller Kraft, so lange sie nicht unter dem Einverständniß der interessirten Parteien modifizirt worden sind.

Art. 9. Der Betrag des jährlichen Tributs, welchen das Fürstenthum Bulgarien dem souzeränen Hofe zahlen wird, indem sie ihn ausschüttet an die Bank, welche die Hohe Pforte schließlich bezeichnen wird, wird durch ein Einverständniß zwischen den Signatarmächten des gegenwärtigen Vertrages zum Schlusse des ersten Jahres des Inkraftseins der neuen Organisation festgestellt. Dieser Tribut wird etablirt auf dem mittleren Einkommen des Territoriums des Fürstenthums. Da Bulgarien einen Theil der öffentlichen Schuld des Reiches tragen soll, so werden die Mächte, wenn sie den Tribut feststellen, in Betracht ziehen den Theil dieser Schuld, welcher dem Fürstenthum zugetheilt werden soll, auf der Basis eines billigen Verhältnisses.

Art. 10. Bulgarien ist dem kaiserlich ottomanischen Gouvernement substituirt in seinen Lasten und Verpflichtungen gegen die Eisenbahnkompagnie Rustschuk-Varna von der Auswechselung der Ratificationen des gegenwärtigen Vertrages an. Die Regelung der früheren Rechnungen ist einem Verständniß zwischen der hohen Pforte, der Regierung des Fürstenthums und der Verwaltung dieser Gesellschaft vorbehalten. Das Fürstenthum Bulgarien ist desgleichen substituirt für seinen Theil den Verpflichtungen, welche die hohe Pforte eingegangen ist sowohl gegen Oesterreich-Ungarn, wie gegen die Kompagnie zur Ausbeutung der Eisenbahnen der europäischen Türkei in Beziehung auf die Vollendung und den Anschluß, sowie auf die Ausbeutung der auf ihrem Territorium gelegenen Eisenbahnen. Die nothwendigen Konventionen, um diese Frage zu regeln, werden zwischen Oesterreich-Ungarn, der Pforte, Serbien und dem Fürstenthum unmittelbar nach dem Abschlusse des Friedens geschlossen werden.

Art. 11. Die ottomanische Armee wird nicht mehr in der Bulgarei bleiben; alle alten Festungen werden geschleift werden auf Kosten des Fürstenthums im Laufe eines Jahres oder früher, wenn es sich thun läßt; das lokale Gouvernement wird unmittelbar Maßregeln treffen, um sie zu zerstören und wird keine neuen ausführen lassen. Die hohe Pforte wird das Recht haben, nach ihrem Wunsche über das Kriegsmaterial und andere Gegenstände, welche der ottomanischen Regierung gehören und in den schon kraft des Waffenstillstandes vom 31. Januar geräumten Donau-Festungen, sowie über diejenigen, welche sich in den festen Plätzen Schumla und Varna befinden sollten, zu disponiren.

Art. 12. Die muselmännischen Eigenthümer oder Andere, welche ihre persönliche Existenz außerhalb des Fürstenthums nehmen wollten, können ihre Immobilien daselbst behalten, indem sie sie verpachten oder von einem Dritten administriren lassen. Eine türkisch-bulgarische Kommission wird damit beauftragt sein, im Laufe von 2 Jahren alle Angelegenheiten in Bezug auf die Art der Enteignung, der Ausbeutung oder des Gebrauchs für die hohe Pforte, des Staatseigenthums und der frommen Stiftungen (Vakufs) sowie der Fragen, welche sich auf die Interessen von Privatpersonen beziehen, welche dabei engagirt sein könnten, zu reguliren. Die Angehörigen des Fürstenthums Bulgarien, welche in anderen Theilen des ottomanischen Reichs wohnen oder verweilen, sind den ottomanischen Obrigkeiten und Gesetzen unterworfen.

Art. 13. Südlich vom Balkan wird eine Provinz gebildet unter dem Namen Ost-Rumelien, welche unter der directen politischen und militärischen Autorität Sr. Majestät des Sultans bleibt, aber bei administrativer Autonomie. Sie wird einen christlichen Generalgouverneur haben.

Art. 14. Ostrumelien wird begrenzt im Norden und Nordwesten durch Bulgarien und begreift die in den nachstehenden Grenzen eingeschlossenen Gebiete. Vom Schwarzen Meere ausgehend, steigt die Grenzlinie von der Mündung ab den Thalweg hinauf, an welchem sich die Dörfer Hodtschaköj, Selam, Kiöj, Aivadschik, Kulibe, Sudtschuluk befinden, schneidet schräg durch das Thal des Deli Kamshik, geht im Süden von Belibe und Kemhalik und im Norden von Hadschimahale, nachdem sie den Deli Kamshik zwei Meilen oberhalb von Shengei überschritten hat; erreicht den Kamm an einem zwischen Tekenlik und Aidos Bredscha gelegenen Punkte und folgt demselben über Karnabad Balkan, Prisevica Balkan, Kazan Balkan nördlich von Kotel bis Demir Kapu. Sie folgt dann der Hauptkette des großen Balkan in seiner ganzen Ausdehnung bis zum Gipfel des Kosika. An diesem Punkte verläßt die westliche Grenze Rumeliens den Kamm des Balkans, steigt gegen Süden zwischen den Dörfern Pirtop und Dutschanci, von denen das eine Bulgarien, das andere Ostrumelien gelassen ist, bis zum Flusse Tuzlu Dere, folgt diesem Wasserlaufe bis zu seiner Vereinigung mit der Topolnica, dann diesem Flusse bis zu seinem Zusammenfluß mit Smovskio Dere beim Dorfe Petricevo, in dem sie Ostrumelien eine Zone von zwei Kilometern Rayon aufwärts dieses Zusammenflusses überläßt, steigt wieder in das Flußgebiet Smovskio Dere und der Kamenica, indem sie die Wasserscheide verfolgt, um sich nach Südwesten zu wenden in der Höhe von Voinjak und direkt den Punkt 875 der österreichischen Generalstabskarte zu erreichen. Die Grenzlinie schneidet in direkter Linie das obere Flußbecken von Ichtiman Dere, geht zwischen Bogdina und Karauschla hindurch, um die Linie der Wasserscheide wiederzugewinnen, welche die Becken des Isker und der Marika trennt, geht zwischen Ischaumuli und Hadschila weiter, folgt dieser Linie über den Kamm der Velina Mogila, der Höhe 531, Zmailica Veh, Sunnatica und erreicht die Administrativgrenzen des Sandjaks Sofia zwischen Sivri Tash und Tschadir Tepe. Die Grenze von Rumelien trennt sich von der Bulgariens auf dem Berge Tschadir Tepe, indem sie der Wasserscheide folgt zwischen dem Becken der Marica und ihrer Nebenflüsse einerseits, und des Mesta Kanasu und seiner Nebenflüsse andrerseits folgt und nimmt die Richtung von Südost nach Süd von dem Kamm des Despotodaphsgebirges zu dem Berg Kruschowa hin (Ausgangspunkt des Vertrages von San Stefano). Von dem Berge Kruschowa stimmt die Grenze überein mit der durch den Vertrag von San Stefano festgesetzten Linien, das heißt die Kette des Schwarzen Balkan (Kara-Balkan), die Berge Kulaphy-Daph, Eschek-Tschepellü, Karakolas und Ischiklar, von wo sie direkt gegen Südosten hinabsteigt, um den Fluß Arda zu erreichen, dessen Thalweg sie bis zu einem bei dem Dorfe Adatschali, welches den Türken verbleibt, gelegenen Punkte verfolgt. Von diesem Punkte ersteigt die Grenzlinie den Kamm Beshtepe-Daph, welchen sie verfolgt, um hinabzusteigen und die Maritza zu überschreiten bei einem Punkte, 5 Kilometer stromaufwärts von der Brücke Mustapha Pascha; sie richtet sich dann nördlich über die Wasserscheide zwischen Demirhanki-Dere und den kleinen Zuflüssen der Maritza bis Küdeler Bair, von wo sie östlich über Sakar Bair sich wendet, von dort das Thal der Tundsha überschreitet, indem sie gegen Büjük Derbend zugeht, welches sie, ebenso wie Sudzak, nördlich läßt. Von Büjük Derbend nimmt sie wieder die Wasserscheide zwischen den Zuflüssen der Tundscha im Norden und der Maritza im Süden bis zur Höhe von Kaibilar, welches Ost-Rumelien bleibt, passirt im Süden von V. Almali zwischen dem Becken der Maritza im Süden und den kleinen Zuflüssen, welche sich direkt in das Schwarze Meer ergießen, zwischen den Dörfern Belevrin und Alatli; sie folgt im Norden von Karanlik den Kämmen von Vosna und Zuvak, der Linie, welche die Wässer der Duka von denen des Karagatsch-Su trennt und trifft wieder in das Schwarze Meer zwischen den beiden Flüssen dieses Namens.

Art. 15. Se. Majestät der Sultan soll das Recht haben, die Grenzen der Provinz zu Wasser und zu Land zu vertheidigen, an diesen Grenzen Befestigungen zu errichten und dort Truppen zu unterhalten. Die innere Ordnung in Ostrumelien wird eine eingeborne Gensdarmerie aufrechterhalten, welche durch eine Lokalmiliz unterstützt wird. Bei der Zusammensetzung dieser beiden Korps, deren Offiziere vom Sultan ernannt werden, wird je nach der Lokalität der Religion der Bewohner Rechnung getragen werden. Seine Majestät der Sultan verpflichtet sich, keine irregulären Truppen, wie Baschibozuks und Tscherkessen, als Garnisonen an den Grenzen zu benutzen. Die regulären Truppen, welche für diesen Dienst bestimmt sind, können in keinem Falle bei den Einwohnern einquartirt werden; wenn sie durch die Provinz marschiren, dürfen sie daselbst keinen Aufenthalt nehmen.

Art. 16. Der Generalgouverneur soll das Recht haben, ottomanische Truppen in den Fällen zu berufen, in denen die innere oder äußere Sicherheit der Provinz bedroht sein sollte. In solchem Falle muß die hohe Pforte eine solche Entscheidung ebenso wie die Nothwendigkeit, die sie begründet, den Repräsentanten der Mächte in Konstantinopel mittheilen.

Art. 17. Der Generalgouverneur von Ostrumelien wird unter Zustimmung der Mächte von der Pforte für einen Zeitraum von 5 Jahren ernannt.

(Fortsetzung folgt.)

⚲ Aus den Jahresberichten deutscher Handelskammern.

Der Bericht der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin über den Handel und die Industrie im Jahre 1877 hebt in der Einleitung hervor, daß die Krisis, unter deren Druck Handel und Gewerbe Deutschlands seit einer Reihe von Jahren stehen, im vorigen Jahre an Kraft und Intensität noch zugenommen hat. Bedarf und Nachfrage ließen im fortschreitenden Maße nach. Namentlich litt die Kohlen-, Eisen- und Maschinen-Industrie unter der Ungunst der Zeitverhältnisse. Die Klagen über die Konkurrenz des ausländischen Gewerbfleißes haben sich seit dem Beginn der Krisis von Jahr zu Jahr verstärkt. Sie würden sich ohne Zweifel rasch wieder vermindert haben, wenn den Beschwerde führenden gewerblichen Branchen lohnender Absatz nach ausländischen Märkten durch günstige Handelsverträge zu verschaffen gewesen wäre. Dies ist leider nicht der Fall gewesen, im Gegentheil verschließen sich die ausländischen Märkte zum Theil durch hohe Schutzzölle immer mehr dem deutschen Absatz. England, Frankreich, Belgien, die Schweiz, die Vereinigten Staaten (so jung deren Industrie ist) haben ihre Produktion vielleicht weniger ermäßigt als Deutschland, sie haben mit Aufopferung größerer Gewinn-Ansprüche auf allen Märkten Export-Gelegenheit gesucht und gefunden. Unter dem Druck dieser von allen Seiten herandringenden, und nur um mäßigsten Gewinn, um Absatz zu jedem Preise ringenden Konkurrenz des gesammten Auslandes hat sich die Zahl der über den ausländischen Mitbewerb auf dem eigenen Markte klagenden Industrie in Deutschland vermehrt, sind ihre Klagen lauter und vernehmlicher geworden.

Der Bericht entwirft dann ein Bild von der gesunkenen Konsumptionsfähigkeit der Bevölkerung gegenüber einer in vielen Industriezweigen noch immer zu großen Produktion. Die Kauffähigkeit hat auch in den unteren Klassen, der breitesten Basis der Gesellschaft nachgelassen. Man kann sich die Erscheinung wohl erklären, daß, wie wir täglich wahrnehmen, selbst am Nothwendigsten gespart, mit Vorliebe nach dem Billigeren, wenngleich Schlechteren gegriffen wird. Es ist für die Vermögenslage und die Verdienst- und Einkommenverhältnisse ein bedenkliches Zeichen, daß als feststehend angenommen werden muß, eine weitere Steigerung der direkten Steuern für Gemeinde, Kreis und Staat sei zur Zeit nicht möglich, und daß von maßgebenden Politikern empfohlen wird, das Mittel für die steigenden Bedürfnisse des Landes und einer eventuellen Erleichterung in direkten Steuern für Gemeinde und Staat in einer Fabrikatsteuer auf Tabak nach ausländischem Muster zu suchen, einer Steuer, deren unumgängliche Kontrolmaßregeln in Kurzem nur noch hochbesteuerte und unter strengster Aufsicht stehende, große Fabriken übrig lassen, unzählbare Tausende von kleineren Gewerbetreibenden und Händlern aber aus ihrer Nahrung vertreiben würde.

In Betreff der preußischen Eisenbahn-Politik sagt der Bericht: Nachdem in den letzten Jahren der preußische Staats-Eisenbahn-Besitz sich sehr erheblich vermehrt hat, die Absicht der Regierung, sich in den Besitz dominirender Linien nach verschiedenen Richtungen zu setzen, um auf diesem Wege eine regulirende Einwirkung auf den Verkehr ausüben zu können, genügend erreicht ist, scheint uns im Interesse des letzteren selbst angezeigt, daß man den Privatbahnen, deren jede ein viel begrenzteres Terrain beherrscht als das vielverzweigte System der Staatsbahnen, freieren Spielraum für Fusion und sonstige Vereinbarungen, um den Wirkungskreis der Linien zu erweitern, gewährt, sofern solche nicht von der Absicht diktirt sind, die Konkurrenz der Linien zu beseitigen.

Peinlich lastet auf Industrie und Handel die Ungewißheit über die künftigen Handelsvertragsbeziehungen zu anderen Ländern. Wir rücken dem Moment näher, wo das Deutsche Reich zu einer durch das Ausland veränderten Situation wird Stellung zu nehmen haben. Eine grundsätzliche Abweichung von seiner bisherigen Handelspolitik, welche sich seit vielen Jahrzehnten der Gesammtentwickelung unserer Volkswirthschaft förderlich gezeigt hat, würde unseres Erachtens nicht rathsam sein, sie könnte nicht ohne Störung der nationalen Arbeit, nicht ohne Gefährdung wichtiger Handelsbeziehungen vor sich gehen. Aenderungen des Zolltarifs im Einzelnen werden theils von sorgfältigen Untersuchungen über die thatsächliche Lage einzelner Industriezweige, theils von dem anzustrebenden billigeren Gegenseitigkeits-Verhältniß zu anderen Staaten abhängen, lassen sich also nur von Fall zu Fall feststellen.

Die unglücklichen Folgen leichtsinnigen Kredit-Mißbrauchs werden von vielen Geschäftszweigen bitter empfunden und in ihren Berichten beklagt, aber von einer entschlossenen Abwehr dieser verderblichen Schäden ist noch wenig zu bemerken.

Das Jahresfest des Gerbstädter Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung

wurde Donnerstag, den 11. Juli cr. zu Höhnstedt überaus festlich begangen. Trotz des Vormittags zweifelhaften, Nachmittags sogar regnerischen Wetters hatte sich eine überaus große Zahl von Festgästen eingefunden. Die Gemeinde Höhnstedt hatte in der That auch keine Mühe und Ausgabe gescheut, um dem Verein einen festlichen Empfang zu bereiten. Der Gottesdienst wurde um 3 Uhr Nachmittags eröffnet in der stattlichen, so eben in ihrem Innern würdig restaurirten Kirche. Die Anordnung des Festschmuckes des Gotteshauses, bestehend in Blumengewinden und Topfgewächsen, welche in malerischer Gruppirung die Altarnische umgaben, hatte in freundlicher Hülfeleistung Herr Maler Schnerk aus Halle übernommen. Das Gotteshaus war in allen seinen Theilen gefüllt. Die Choräle wurden begleitet von Orchester-Musik, ausgeführt von der Lauchstädter Capelle, welche die Gemeinde Höhnstedt auf ihre Kosten zur festlichen Belebung dieses Tages gewonnen hatte. Die Liturgie, sowie eine eingelegte Motette wurden von dem Kinderchor der Gemeinde unter Direction des Herrn Kantor sehr sicher und ansprechend ausgeführt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818780717-10/fragment/page=0005
DFG

Die Festpredigt hielt der Vorsitzende des Zweig-Vereins, Herr Pastor Schönfeld aus Heiligenthal, unter Zugrundelegung der Parabel von der Wittwe, welche den verlorenen Groschen sucht (Luc. XV., 8 ff.), daran zeigend: Aufgabe, Arbeitsfeld und Früchte der so reich gesegneten Wirksamkeit unseres Gustav-Adolf-Gesammt-Vereins. Die Collecte, beim Ausgange durch die Vorstandsmitglieder eingesammelt, ergab den ansehnlichen Ertrag von 152 ℳ. Die Nachfeier sollte dem Programme gemäß stattfinden in dem Garten des Herrn Rittergutsbesitzers Otto, welcher auf's Beste dazu hergerichtet war, allein der Regen verhinderte den Aufenthalt im Freien. So wurde denn die Nachfeier verlegt in den sehr geräumigen Saal des benachbarten Gasthauses zum Preußischen Hofe. Derselbe füllte sich in kürzester Zeit bis auf den letzten Platz. Die Kapelle eröffnete diesen Festtheil mit einer sehr präcisen Ausführung des Gustav-Adolf-Marsches. Dann folgten im anregenden Wechsel Ansprachen mit ausgewählten Musikstücken. Begrüßt wurde die Versammlung im Auftrage des Local-Comités in herzlichster Ansprache durch den Ortspfarrer Herrn Pastor Weidel. Dann folgte eine sehr warm empfundene patriotische Rede seitens des Ortsvorstehers Herrn Gutsbesitzers A. Schmidt, welche endete mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, worauf die Versammlung mit Begeisterung die National-Hymne sang. Derselbe Herr Redner stellte auch den mit großem Beifall aufgenommenen Antrag, an Se. Majestät den Kaiser folgendes Telegramm zu senden: „Der in Höhnstedt zu seinem Jahresfeste versammelte Gerbstädter Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung bringt Sr. Majestät dem Kaiser dar den Ausdruck tiefster Ehrfurcht und Treue mit dem innigsten Wunsche für Sr. Majestät baldigste Genesung". Dieses Telegramm wurde umgehend nach Berlin abgesandt. Dann gab der Kassenführer des Vereins, Herr Gutsbesitzer Wagner aus Heiligenthal, den Kassenbericht, welcher das sehr befriedigende Resultat aufwies, daß unser Zweigverein im verflossenen Jahre die Summe von 651 ℳ zu Unterstützungszwecken eingenommen habe. Von diesen sind statutenmäßig abzugeben 217 ℳ an den Central-Vorstand in Leipzig, 217 ℳ an den Haupt-Verein zu Halle und 217 ℳ bleiben verfassungsmäßig zu des Zweig-Vereins eigener Verfügung. Um die Beschlußfassung über diese Summe herbeizuführen, ergriff das Wort Herr Pastor Flügel aus Schochwitz, um einen eingehenden Vortrag zu halten über die Bedürfnißlage zweier evangelischer Gemeinden aus der Provinz Posen, welche seitens des Vorstandes der Festversammlung zur Unterstützung empfohlen werden sollten. Es waren dieses die Gemeinden Mittenwalde und Nekla-Lauland. Letzterer wurde einstimmig die Unterstützung zuerkannt. Dann hielten noch Ansprachen Herr Pastor Weidel, der in einem sehr fesselnden Geschichtsbilde über die Christianisirung der Grafschaft Mansfeld sprach, und Herr Pastor Uhle aus Seeburg, welcher charakteristische Züge aus dem Leben Gustav Adolfs brachte. Alle diese sehr zur Sache wirkenden Ansprachen fanden ihre fesselnde Einrahmung in den vortrefflichen Musikstücken classischer Auswahl, welche die Capelle executirte. Nachdem das Programm in seinen Haupttheilen erledigt, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem warmen Dankeswort an die Gemeinde Höhnstedt, welche so viel und opferwillig zu dem festlichen Gelingen dieses Tages beigetragen, sowie an sämmtliche erschienene Vereins- und Festgenossen. Hierauf antwortete die Versammlung, indem sie von ihren Plätzen sich erhob und den ersten Vers sang unseres Kernliedes: Nun danket Alle Gott. Wir hoffen, daß auch dieser Tag, in ernst bewegter Zeit gefeiert, dazu beitragen werde, nicht blos die edle Bestrebung unseres Gustav-Adolf-Vereins kräftig zu fördern, sondern auch die Gefühle altpreußischer Treue und, was damit engverbunden ist, warmer evangelischer Gesinnung in den Herzen unserer Landsleute und Glaubensgenossen zu fördern.

Vermischtes.

— [Fürsten-Mörder.] Der „Attentäter Sr. Majestät des Königs", Hödel, ist — wie vorauszusehen war — wegen Hochverraths zum Tode verurtheilt worden. Sein Leben steht nun in der Hand des die Regierungsgeschäfte für den König vollziehenden Kronprinzen, der nach Belieben dem Gesetze freien Lauf lassen oder begnadigen kann. In unserm Jahrhundert hat eine nicht unansehnliche Zahl von „Attentätern" bereits auf der Richtstatt geendet, so die, welche es wagten, gegen den ersten Napoleon die Hand zu erheben, Sefeloge und Tschech in Preußen, Libenyi in Oesterreich. Am zahlreichsten waren die Hinrichtungen in Frankreich. Sie begannen mit Louvel, dem Mörder des Herzogs von Berry; am 16. Mai 1834 würden Fieschi, Pepin und Morey hingerichtet, im Juni desselben Jahres Alibaud. Unter Napoleon III. mußten Piannori und Bellamare, Beide im Jahre 1855, Orsini und Gomez im Jahre 1858 das Schaffot besteigen. Im Ganzen aber überwiegt die Zahl der Begnadigungen die jener Fälle, in welchen die volle Strenge des Gesetzes Anwendung fand, weitaus. Man weiß, daß selbst Napoleon I. dem Staps indirekt Gnade anbot. Louis Philipp begnadigte Manier und weitere drei „Attentäter"; ebenso hat der König von Griechenland seinerzeit den Studenten Dosios begnadigt, die Königin Isabella den Seemann, der auf sie schoß u. s. w. Kadich, der Mörder des Fürsten Danilo von Montenegro, wurde hingerichtet; ebenso Agesilaus Milano, der auf König Ferdinand von Neapel schoß. Dagegen konnten die Mörder Prim's und des Herzogs von Parma weder hingerichtet noch begnadigt werden, da sie sich überhaupt nicht fangen ließen.

— [Der Name des Abgeordneten für Meppen] soll nun nicht blos prangen auf den Flaschen feinen Liqueurs, man will in Kansas ihn auf eine andere Art noch verewigen. Es ist nämlich eine Stadt, welche deutsche Katholiken gegründet haben, Windthorst genannt worden.

Bericht des Sekretärs des Börsenvereins in Halle a/S.

Halle, den 16. Juli 1878.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo bis 220 Mk.
Roggen 1000 Kilo 147—152 Mk. für hiesige Landwaare, fremder 140 Mk.
Gerste 1000 Kilo ohne Geschäft.
Gerstenmalz 50 Kilo $14\frac{1}{2}$—15 Mk.
Hafer 1000 Kilo fremder 145 Mk., hiesiger bis 160 Mk., feste Haltung.
Kümmel 50 Kilo weichend, 32 Mk. schwer zu erzielen.
Mais 1000 Kilo 137 Mk., bei Kleinigkeiten bis 142 Mk.
Oelsaaten 1000 Kilo Raps 285—290 Mk., Rübsen 275—280 Mk.
Stärke 50 Kilo höher, 24 Mk. bez.
Spiritus 10,000 Liter-pCt. loco unverändert, Kartoffel- 54 Mk., Rüben- $52\frac{1}{2}$ Mk.
Rüböl 50 Kilo $33\frac{1}{2}$ Mk.
Malzkeime 50 Kilo $4\frac{6}{10}$ Mk., hiesige höher.
Futtermehl 50 Kilo $7\frac{1}{2}$—8 Mk.
Kleie Roggen- $5\frac{3}{4}$—6 Mk., Weizenschaalen $4\frac{7}{10}$ Mk., Weizengrieskleie $5\frac{1}{2}$ Mk.
Oelkuchen 50 Kilo auf Termine 7—$7\frac{1}{4}$ Mk. gefordert.
Heu 50 Kilo $3\frac{3}{4}$—4 Mk.

Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn.

Halle, den 16. Juli 1878.

Die anhaltend regnerische Witterung regte die Kauflust für Weizen und Roggen etwas an und waren heute höhere Preise erreichbar; Oelsaaten blieben besonders in feinen Qualitäten gefragt.

Weizen 204—216 Mk. p. 12 Säcke à 85 Kilo brutto, feine Sorten 219—222 Mk.
Roggen 153 Mk. p. 12 Säcke à 84 Kilo br.
Gerste ohne Geschäft.
Hafer 94—$97\frac{1}{2}$ p. 12 Säcke à 50 Kilo brutto.
Mais p. 1000 Kilo 140—142 Mk. bez.
Victoria-Erbsen 192—198 Mk p. 12 Säcke à 90 Kilo brutto.
Lupinen p. 1000 Kilo netto 126 Mk. bez.
Raps 261—264 Mk. p. 12 Säcke à 76 Kilo brutto, feinste Sorten höher.
Rübsen 252—258 Mk. p. 12 Säcke à 76 Kilo brutto.
Kümmel 32—33 Mk. p. 50 Kilo netto.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst passirten Kähne.

Neustadt-Buckau. Am 12. Juli. Freiheit, Holz, von Liepe n. Buckau. — C. Sommerfeld. desgl. — F. Sommerfeld, desgl. — Fang, Holz, v. Liepe n. Dessau. — Ewald, desgl. — F. Andreae, Strm. Krüger, Oelkuchen, v. Berlin n. Schönebeck. — Kissauer, leer, v. Magdeburg n. Aken. — Krause, desgl. — Eidner, desgl. — Ermisch, desgl. — Max, desgl. — Naundorf, leer, v. Magdeburg nach Buckau. — Am 13. Juli. Schöne, Roheisen, v. Hamburg n. Schönebeck. — Köhler, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Reusche, desgl. — Mehl, desgl. — Strack, Strm. Ostwald, leer, v. Magdeburg n. Buckau. — Am 14. Juli. Gerloff, Heu, v. Lenzen n. Westerhüsen. — Böhlert, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Nadelfarth, desgl. — Krieg, desgl. — Gebr. Tonne, Strm. Heins, desgl. — Freßdorf, desgl.

Niegripp-Magdeburg. Am 13. Juli. Kissauer, leer, von Brandenburg n. Magdeburg. — Ermisch, leer, v. Berlin n. Magdeburg. — Baumann, Schlemmkreide, v. Stettin n. Magdeburg. — Schleusener, Cement, v. Stettin n. Nienburg. — Eidner, leer, v. Berlin n. Nienburg. — Krause, leer, v. Brandenburg n. Aken. — Müller, Güter, v. Stettin n. Magdeburg. — Köhler, leer, v. Sandau n. Schönebeck. — Reuchel, desgl. — Mehl, leer, v. Schnakenburg nach Magdeburg. — Herzog, desgl. — Stickert, Steine, v. Stettin nach Magdeburg. — Knopf, leer, v. Stettin n. Magdeburg. — Am 14. Juli. Schuster, leer, v. Berlin n. Aken. — Grünzner, leer, v. Berlin n. Magdeburg. — Bartels, leer, v. Brandenburg n. Magdeburg. — Freßdorf, leer, v. Schnakenburg n. Magdeburg. — Schwarz, leer. v. Berlin n. Magdeburg. — Henschel, leer, v. Genthin n. Magdeburg. — Fr. Andreae, Strm. Wienicke, Güter, v. Stettin n. Magdeburg.

Hamburg-Magdeburg. Am 13. Juli. Verein. Hamburg-Magdeb. Dampf-Schifff.-Comp., Strm. Lorenz, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Verein. Hamb.-Magdeb. Dampf-Schifff.-Comp., Strm. Behrens, desgl. — Kreuter, Roheisen, v. Hamburg n. Dessau, — Nitzschner & Sohn, Strm. Mäser, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Gerloff, Strm. Schröder, Heu, v. Lenzen n. Magdeburg. — Meißner, leer, v. Tangermünde n. Magdeburg. — Rehlert, leer, von Ferchland n. Magdeburg. — Krieg, leer, v. Sandfurt n. Magdeburg. — Nadelfahrt, desgl. — Am 15. Juli. Vereinigte Hamb.-Magdeb. Dampf-Schifff.-Comp., Strm. Niebuhr, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Braune & Stegelitz, Guano, v. Hamburg n. Magdeburg. — Gebr. Tonne, Strm. Krone, Mais, v. Hamburg n. Magdeburg. — Gebr. Tonne, Strm. Kersten, desgl. — Gebr. Tonne, Strm. Edler, Roggen, v. Hamburg n. Magdeburg. — Neumann, leer, v. Tangermünde n. Magdeburg. — Gebr. Seedorf, desgl.

Bekanntmachungen.

Im Namen des Königs.

In dem Prozesse des Kaufmanns **Wiehe** zu Teutschenthal wider den Kaufmann **W. Nette** daselbst hat der unterzeichnete Kommissar des **Königl. Preuß. Kreis-Gerichts zu Halle a. d. Saale** nach verhandelter Sache für Recht erkannt: 1) daß Verklagter der Beleidigung des Klägers schuldig und deshalb mit 3 Mark eventuell 1 Tag Haft zu bestrafen; 2) daß Kläger berechtigt, den Tenor des Erkenntnisses binnen 4 Wochen nach beschrittener Rechtskraft auf Kosten des Verklagten in der Halleschen Zeitung zu veröffentlichen; 3) daß Verklagter gehalten, die Prozeßkosten zu tragen.

Von Rechts Wegen.

Verkauf.

Das im Dorfe **Trotha**, an der Halle-Bernburger Chaussee belegene, dem Provinzial-Verbande von Sachsen gehörige, ehemalige **Chausseegelderheber-Etablissement**, mit Garten und allem Zubehör in Größe von 43 Ar 90 □Meter, soll öffentlich versteigert werden und habe ich hierzu Termin auf

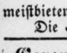
Sonnabend den 20. d. M. Nachmittags 4 Uhr

im **Gasthof „zum Eichelkranz"** zu **Trotha** angesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden sollen, aber auch schon vorher im Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden können.

Jeder Bieter hat vor Beginn des Termins eine Bietungs-Caution in Höhe von 150 Mark baar zu bestellen.

Halle a/S., den 14. Juli 1878.

Der Landes-Bau-Inspector Driesemann.



Fetthammel-Auction.

Freitag den 19. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen auf Rittergut Lössen bei Merseburg 70 St. fette Hammel [H. 52177.]
meistbietend verkauft werden.

Die **Hammel** können bis **3. August** stehen bleiben.

Garantirt ächten, aufgeschlossenen Baker-Guano

mit 18 Procent leicht löslicher Phosphorsäure liefert nach **Control-Analyse** der landwirthschaftlichen Versuchsstation zum billigsten Preise **ab Trotha** oder **ab Halle**

die chemische Fabrik Goldschmieden zu Morl,

gegenüber von Lettin an der Saale.

Verkauf und Lager bei Herrn **F. Baensch sr.** in **Lettin.**

☛ **Feld-** u. **Hofverwalter, Aufseher, Hofemeister,** verh. u. led. **Gärtner, Brennmeister,** alle mit vorzügl. Zeugn., suchen Stellen;

Wirthschafterinnen, in ff. **Küche** erf., zum sof. Antritt sucht Fr. **Deparade,** gr. Schlamm 10.

Eine fein gebildete, wirthschaftl. **Dame** i. g. J. **sucht Stellung** bei einem noblen Herrn zur selbst. Leitung einer kl. Wirtschaft ev. Erziehung der Kinder. Offerten bittet man unter **K. K. 3241** bei **Rudolf Mosse, Halle a/S.,** niederzulegen.

Wahlversammlung.

Der unterzeichnete Wahlausschuß der **regierungsfreundlichen Vereinigung,** welche den

Regierungs-Präsidenten a. D. Stadtrath Rothe

als Candidaten für den Reichstag aufgestellt hat, ladet zu einer

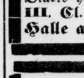
Donnerstag den 18. Juli Abends 7 Uhr

im Gasthof zum „Preussischen Hof" in Wettin

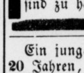
stattfindenden Wahlversammlung ein und bittet um recht zahlreiche Betheiligung.

Der Wahl-Ausschuß:

Bennemann, Sennewitz. **Eisentraut.** Director **Engel,** Löbejün. **W. Helm.** Dr. med. **Jahn.** Dr. **Kähler.** Amtmann **Maquet,** Brachstedt. **E. Nagel jun.,** Trotha. **Rabe,** Giebichenstein. **Saran.** Dr. **Schrader.** Professor **Tschackert. Weddy-Pönicke. Woytasch.**



Wiemer & Sienank, Magdeburg,
Extrazug
nach Hamburg (21 Tage Gültigkeit.)
Sonnabend, den 20. Juli cr.
Abfahrt von Halle 1 Uhr 26 Min. Mittags.
Billets hin und zurück **I. Cl. ℳ 33,00, II. Cl. ℳ 24,00, III. Cl. ℳ 16,50** sind zu haben bei Herrn **R. Penne, Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 77.**



Wiemer & Sienank, Magdeburg.
Sonntag, den 21. Juli cr.
Extrazug nach Thale,
Abfahrt ab Halle **6 Uhr** früh.
Billets hin u. zurück II. Cl. ℳ **4,20.,** III. Cl. ℳ **2,80.** sind zu haben bei **R. Penne, Halle a/S., Leipzigerstr. 77.**

Ein junger Mensch von 18 bis 20 Jahren, am liebsten von auswärts, wird zum sofortigen Antritt als Laufbursche gesucht

Kirchthor 14.

Eine gebildete **Dame, 30 Jahre** alt, **sucht Stellung** zur **Stütze der Hausfrau** oder Führung eines Haushaltes; auf hohen Gehalt wird weniger gesehen als auf gute Behandlung. Offerten bitte unter **J. B. 30 postlagernd Neufahrwasser** zu richten.

Eine Kirschsaft-Pressereieinrichtung sucht zu kaufen und bittet um gef. Offerten **R. Eckstein,** Sangerhausen.

Sofort gesucht
ein freundl. möbl. grosses Zimmer mit Cabinet, womögl. Gartenbenutzung, Nähe kgl. Klinik. Offerten sub **K.** an **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Ztg.

Gutes wohlschmeckendes **Brod** empfiehlt die Bäckerei

Alter Markt Nr. 4.

„Zum Keller"

bei **Fröhlichenwiederkunft,** Herzogth. Altenburg.

Sommerfrische unmittelbar am Walde. Gasthof u. Privatwohnung, billige Station.

M. Weissschuld,
Post Hummelshain.

Pferde-Gesuch.

Für einen älteren Herren wünscht man einen gerittenen Ponny, Doppelponny oder kleines Pferd mit tadellosen Gängen u. Beinen, großer Frömmigkeit, sehr ruhigem Temperament, zu kaufen, welches schußfest ist, bei der Hühnerjagd verwendet werden soll, daher nicht scheu sein darf. — Adr. werden mit genauer Beschreibung, sowie Maaß und Preisangabe, von der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig unter **M. V. 803** entgegengenommen.

Brennmaterialien,
als: Prima Werschen-Weissenfelser Pressteine. Ober-Röblinger Briquettes, böhmische Braunkohlen, westphäl. Schmiedekohlen, englische Schmiedekohlen, Zwickauer Würfelkohlen, polnische Holzkohlen, Stubencokes, Brennholz etc.; genug, sämmtliche Brennmaterialien billigst. — Anfuhre sofort, mässige Berechnung. **August Mann,**
Mühlgraben 1.

Jeder Gummiartikel v. billigst u. schönstens angefert. en gros & detail.
H. Mielck, Hamburg. Waaren-Fabrik.
Gummi-
Import v. Pariser Gummiartikel **besonderer Specialitäten.** Beantwortung jeder Anfrage. Zollfreie Zusendung nach allen Ländern. Special-Preislisten gratis.

Stettin - Copenhagen.
A. I. Postdampfer **„Titania",** Capt. Ziemke, von **Stettin** jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** $1\frac{1}{2}$ Uhr Nachm., v. **Copenhagen** jeden **Montag** und **Donnerstag** 2 Uhr Nachm. Dauer der Ueberfahrt 14—15 Stunden.
Rud. Christ. Gribel in **Stettin.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 2 Uhr verschied nach längerem Leiden ruhig und in Gott ergeben der Oekonom Herr **Chr. Köhler** zu Cröllwitz im Alter von 72 Jahren. Dies zeigt im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Wilh. Köhler.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818780717-10/fragment/page=0006
DFG

Zweite Beilage zu № 164 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Mittwoch den 17. Juli 1878.

Allgemeine Wahlversammlung

für

Cönnern und Umgegend

Donnerstag den 18. Juli 1878, Nachm. 4 Uhr

im **Gasthof zur „Preußischen Krone"**

zu **Cönnern.**

Der Candidat der liberalen Partei Herr Professor **Boretius**=(Halle) wird anwesend sein.

Zu zahlreicher Betheiligung laden ein

Giebener. Haym. Richter. Thorwest.

Das Befinden des Kaisers.

Berlin, d. 16. Juli. Bulletin 10 Uhr Vormittags. Das Befinden des Kaisers ist abgesehen von leichten durch ungünstiges Wetter herbeigeführten, zur Zeit jedoch schon wieder beseitigten rheumatischen Beschwerden unverändert gut. Die Zunahme der Körperkräfte erfolgt indessen sehr langsam.

Dr. v. Lauer. Dr. v. Langenbeck.
Dr. Wilms.

Telegraphische Depeschen.

Debreczin, d. 15. Juli. Der Ministerpräsident Tisza hielt heute vor seinen Wählern seine Rechenschaftsrede, in welcher er die günstige Erledigung der Ausgleichsfrage besprach und die Aufgaben des künftigen Reichstages aufzählte. Tisza ging sodann auf die orientalische Frage ein und wies hierbei Diejenigen zurück, die der Ansicht waren, daß man sich mit Oesterreich nicht hätte ausgleichen sollen. Der Ministerpräsident wies auf seine früheren Erklärungen hin, daß von einem Ausgleich mit Rußland und von einer Parallelaction keine Rede gewesen. Die Politik Oesterreichs bezüglich der orientalischen Angelegenheiten sei die gewesen, seine Interessen auf friedlichem Wege zu wahren und dem gesammten Europa die Entscheidung über das Schicksal des Orients zu überlassen. Dies sei erfolgt. Der Kongreß hätte mehr thun und energischer auftreten können. Niemand könne indessen leugnen, daß derselbe einen großen Erfolg errungen habe und daß dadurch, daß Rußland durch Vermittelung der Mächte von einem Theile der in dem Vertrage von San Stefano stipulirten Bedingungen Abstand genommen habe, die Basis für eine gesundere Lage der europäischen Verhältnisse geschaffen worden sei. Tisza wies im weiteren Verlaufe seiner Rede nach, daß die Punktationen des Vertrages von San Stefano durch den Kongreß wesentlich modificirt worden seien. Die Occupation Bosniens und der Herzegowina sei nothwendig, um dem fortwährenden und in erster Linie Ungarn bedrohenden Wachsthum des Panslawismus entgegenzutreten. Die Abwendung einer sicheren Gefahr dürfe aus Furcht vor einer etwaigen Verwickelung in Folge der Occupation nicht unterlassen werden. Die Rede wurde beifällig aufgenommen.

Von anderer Seite wird aus Debreczin gemeldet: Während des gestrigen Fackelzugs für Tisza durchzogen oppositionelle Volkshaufen die Stadt „Eljen Kossuth" rufend. Sie zertrümmerten den Triumphbogen. Es kam zu Thätlichkeiten und Verhaftungen.

Rom, d. 15. Juli. Der Papst verlas in dem heutigen Consistorium eine geheime Allocution über die gegenwärtigen Verhältnisse des päpstlichen Stuhles zu den einzelnen Mächten und deutete sodann sein Verhalten an, indem er die Cardinäle um ihre Ansicht bezüglich desselben befragte. — Demnächst sollen mehrere Priester nach Bosnien und der Herzegowina entsendet werden zur Einrichtung von Pfarren und Diöcesen.

London, d. 15. Juli. Oberhaus. Auf eine Anfrage Lord Granville's erklärte der Lordpräsident des Geheimen Rath, Herzog von Richmond, die Kongreßbevollmächtigten hofften morgen in London einzutreffen. Die Regierung werde sodann dem Hause am Donnerstag die gewünschten Mittheilungen machen.

Zu den Reichstagswahlen.

L. Die liberalen Wähler des Delitzsch=Bitterfelder Wahlkreises haben den zur nationalliberalen Partei gehörenden Ober=Tribunals=Anwalt Justiz=Rath Dr. Braun (Wiesbaden) in Berlin als Kandidat (nicht, wie früher in den Zeitungen bemerkt, Herrn von Bennigsen) aufgestellt. Derselbe hat sich bereit erklärt, die Kandidatur anzunehmen.

‖ Aus dem Herzogthum Anhalt. Im ersten anh. Wahlkreise (Zerbst=Dessau) stellt die Fortschrittspartei in der Person des Dr. Weiger dem liberalen Dr. Cuny einen eigenen Candidaten gegenüber. Einiger sind beide Parteien im II anh. Wahlkreise (Cöthen, Bernburg, Ballenstedt). In demselben wird der Commerzienrath Oechelhäuser dem hochconservativen v. Krosigk gegenübergestellt. Der Commerzienrath Oechelhäuser ist Director der deutschen Continent.=Gas=Gesellschaft und Verfasser mehrerer größerer Werke über National=Oeconomie. Derselbe sprach am 13. d. M. in Cöthen in einer sehr stark besuchten Versammlung. Seine Rede erhielt den allgemeinen Beifall der Versammlung. Derselbe gehört der nationalliberalen Partei an. Auch in Bernburg, wo Hr. Oechelhäuser am 14. in einer von ca. 400 Pers. besuchten Versammlung gesprochen hat, ist man mit den sehr gemäßigten Anschauungen des Candidaten vollständig einverstanden und hofft die liberale Partei, wiewohl der Hr. v. Krosigk im Ballenstedter und Bernburger Kreise bis jetzt mehr Aussicht auf Wahl hatte, dennoch auf einen entschiedenen Sieg.

Aus der Provinz Sachsen
und ihrer Umgebung.

♂ **Wittenberg**, d. 15. Juli. Heute Vormittag trug sich auf hiesigem Bahnhofe ein ernster Unglücksfall zu. Eine Rangirmaschine fuhr von der Seite auf den Courierzug und warf einen Wagen mit den Insassen um, während die Maschine des Courierzuges entgleiste, sich in den Sand bohrte und die übrigen Wagen auf einander fuhren und zum Theil zertrümmert wurden. Schienen sind zerrissen und verbogen und die Schwellen nach allen Richtungen hin zerstreut. Der Verkehr ist an dieser Stelle unterbrochen. Die Verletzungen der Passagiere werden als leicht bezeichnet.

† Personal=Veränderungen im Bezirke der kaiserlichen Ober=Postdirection in Halle:

Versetzt sind: Der Ober=Postsekretär Haendler von Zeitz nach Erfurt, der Ober=Postsekretär Tubbe von Mainz nach Zeitz, der Ober=Telegraphensekretär Krüger von Halle a. S. nach Halberstadt, der Postsekretär Tittel von Coburg nach Eisleben, der Postsekretär Jahn von Halle a. S. nach Berlin, der Postassistent C. Schneider von Eisleben nach Eilenburg und der Postverwalter O. Fritzsche von Nebra nach Landsberg Regb. Merseburg. Ernannt ist: der Postpraktikant Schmieder in Halle a. S. zum Postsekretär. Angestellt ist: der Postassistent Weiland in Stößen als Postverwalter.

† Personal Veränderungen im Ressort der königlichen Provinzial=Steuer=Direction zu Magdeburg im Monat Juni:

Es sind befördert resp. versetzt: der Hauptamts=Assistent Paetzold von Naumburg nach Magdeburg, der Büreau=Assistent Bertram bei der Provinzial=Steuer=Direction zu Magdeburg als Steuer=Einnehmer nach Artern, der Steuer=Aufseher Borns in Duisburg (Rheinprovinz) zum Hauptamts=Assistenten in Naumburg, der berittene Steuer=Aufseher Kretzschmar in Osterfeld als Steuer=Aufseher nach Mühlberg, der Steuer=Aufseher Hecht in Mühlberg als berittener Steuer=Aufseher nach Osterfeld, der Steuer=Aufseher Richert in Magdeburg als berittener Steuer=Aufseher nach Sachsenburg; gestorben: der Steuer=Erheber Dietsch in Stolberg, der Hauptamtsdiener Lorenz in Halle a. S.

† Der Gerichts=Assessor Wolff bei dem Kreisgericht in Halle ist zum Kreisrichter mit der Funktion als Gerichts=Kommissar in Löbejün ernannt worden.

† Wie in Weimar, so haben auch in allen Städten auf dem flachen Lande des Großherzogthums zum Regierungsjubiläum des Großherzogs vielfach Festlichkeiten stattgefunden. Seitens der Bezirksausschüsse sind in Veranlassung desselben Stiftungen gemacht worden, die theils wohlthätigen Zwecken, theils für höhere Ausbildung in gewerblichen Studien dienen.

† Aus Weimar schreibt man der „B. B.=Z.", daß dort die Absicht, die Weimarische Bank zu liquidiren, unverändert festgehalten wird und daß wahrscheinlich unmittelbar nach Erledigung des bekannten Geschäfts der Muldenthal=Bahn bestimmte Schritte bezüglich der Auflösung des Unternehmens werden in's Werk gesetzt werden.

† Aus Oberhof berichtet man, daß der Thüringer Wald bis jetzt lange nicht so von Touristen besucht wird, wie es sonst in dieser Zeit früherer Jahre geschah. Die Gastwirthe klagen in Folge dessen sehr über geringe Einnahmen und somit über die schlechten Zeiten, welche wohl vielen Leuten, die sonst diese Berge besuchten, das Reisen in diesem Jahre nicht ermöglichten.

† Dem im vorigen Jahre von dem Schwurgerichte zu Gera verurtheilten Kiene, welcher von Pfingsten v. J. an in Untersuchungshaft war und seit August die über ihn verhängte zweijährige Gefängnißstrafe in Ichtershausen verbüßte, ist, dem Vernehmen nach, der Rest seiner Strafe von dem Fürsten im Gnadenwege unter der Bedingung erlassen worden, daß er nach Amerika auswandere ꝛc. Kiene, welcher sich Dr. Kühne schrieb, hatte sich bekanntlich am Gymnasium in Schleiz auf Grund gefälschter Zeugnisse eine Stelle als Lehrer zu verschaffen gewußt, die er auch etwa ein Jahr lang, bis zu seinem freiwilligen Abgange, zur Zufriedenheit ausgefüllt hatte.

† Ein erschütternder Unglücksfall hat sich vor einigen Tagen in der sogen. holländischen Windmühle bei Schkopau zugetragen. Das Kind des dortigen Müllers feierte seinen dritten Geburtstag; die Mutter schmückt dasselbe mit einem Blumenstrauß und heißt es, zum Vater in die Mühle zu gehen, um sich demselben als Geburtstagskind vorzustellen. Im Augenblick, als sich das Kind unter den Flügeln der Mühle befand, setzen sich dieselben in Bewegung und das Kind wurde so unglücklich getroffen, daß es einen Schädelbruch erlitt und sofort verschied.

Deutscher Krieger=Bund.
An die Krieger=Vereine des XVI. Bezirks, welcher sich bildet aus den Landwehrbezirken Nr. 31, 71 u. 72.

Verehrte Kameraden, es ist von vielen Seiten der Wunsch laut geworden, unserm allverehrten Kaiser bei seiner Genesung eine ganz besondere Freude zu bereiten, das beglückende Bewußtsein in ihm hervorzurufen, daß die geistigen und körperlichen Qualen, die er durch die fluchwürdigen Attentate erlitten, im Herzen seines treuen Volkes zu manch patriotischer That, manch erfreulichem Fortschritt Veranlassung gegeben. Seit lange schon ist es der Wunsch des Kaisers, die sämmtlichen Kriegervereine zu einem großen Ganzen vereint zu sehen, wäre es nun nicht ein ganz besonderes Zeichen innigster Verehrung und Liebe, wenn dem Kaiser, gleichsam als Geschenk, die Nachricht überbracht würde, daß eine Einigung erzielt sei? — Es ist dann sicher zu erwarten, daß dann der Kaiser das Protectorat über das große Ganze übernimmt. — Bei einer solchen Aussicht auf das Protectorat unseres allverehrten Kaisers sollten die einzelnen Vereine, welche dem Bunde noch nicht angehören, noch zögern? Dies ist unglaublich, dazu steckt ein zu guter Kern in den Krieger=Vereinen. Also frisch an's Werk der Vereinigung; jeder Verein thue seine Schuldigkeit.

Satzungen des Deutschen Krieger=Bundes, sowie Rapport=Formulare, sind beim Unterzeichneten unentgeltlich zu haben.

Freiburg a/U., 13. Juli 1878.

Johannes Markendorf,
Vorsitzender des XVI. Bezirks.

Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag 21. Juli Nachmittag 3 Uhr im Saale der Champagner=Fabrik zu Freiburg a/U. statt. Alle Kameraden des Bezirks werden eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen.

Halle, den 16. Juli.

Bei den vergangenen Sonntag in Löbejün abgehaltenen Turnfeste errang Hr. E. Rösner (Turnverein „Friesen" hier) am Barren den ersten Preis, bestehend in einem Lorberkranze.

— Am vorigen Dienstag ist, wie die sozialdemokratisch „Hall. Fr. Presse" in ihrer dritten Nummer mittheilt, wiederum ihr verantwortlicher Redakteur E. Barheimer in Magdeburg (also der dritte seit dem Erscheinen des Blattes) auf Requisition des hiesigen Staatsanwalts dort verhaftet und nach hier transportirt. — Der hiesige „Sozialdemokratische Arbeiter=Verein" hat sich nach einer Mittheilung seines Vorsitzenden W. Biehl im vorstehend genannten Blatte freiwillig und aus taktischen Gründen aufgelöst.

— Mit dem 15. d. M. ist in dem benachbarten Ammendorf eine mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphen=Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet worden.

Das Concert des akademischen Gesangvereins
am 15. Juli 1878.

Zart und sauber — das können wir als allgemeine Ueberschrift einem Referate über das gestrige Concert des akademischen Gesangvereins voransetzen. Der Eindruck, welchen das sehr zahlreich anwesende Publikum empfangen, war ein so tiefgehender, daß der Mangel des Orchesters nicht im Geringsten empfunden ward.

Gleich die erste Piece, die Cmoll=Sonate von Beethoven, dieses tiefgedachte, weich empfundene und melodiereiche Werk des Meisters kam in dem Zusammenspiel der Herren Reubke und Petri zu so herrlichem Vortrag, daß die Intention des Componisten zum vollsten, adäquatesten Ausdruck gelangte. Der prachtvolle (wahrscheinlich Blüthner'sche) Concertflügel wetteiferte im Ton mit der metallreichen Violine, und das Spiel beider Darsteller war wie von Einer Hand. Die Technik und Ausdrucksinnigkeit des Herrn Reubke verdient alles Lob, und dazu die sympathische Gestalt des jugendlichen fürstlich sondershäusischen Concertmeisters mit dem bescheiden niedergeschlagenen Auge und der — ich möchte sagen — unbewußten Anmuth seiner Bewegungen mußte jedes Herz gewinnen. Er hat uns wieder einmal gezeigt, welche Töne in dem Holz stecken, und manchmal, namentlich in den tiefliegenden Partien, glaubten wir keine Saiten klingen, sondern eine Menschenstimme singen zu hören. Namentlich im Pianissimo leistete der junge Virituos Vorzügliches. Der Sordino scheint für ihn überflüssig zu sein. Herr Petri kann von Halle abreisen mit dem Bewußtsein, daß ihm von Seiten seiner Zuhörer viel Dank und Anerkennung folgt

Nicht geringeren Beifall errang sich Frl. Bachof. Ihre Altstimme, schmeichlerisch weich und lind, und doch voll und markig, hat einen bedeutenden Umfang und läßt auch in den tiefsten Lagen an Rundung und Schmelz nichts zu wünschen übrig. Zu ihren Erfolgen half wesentlich das innere Verständniß, das gänzliche Aufgehen in der Sache. Fräulein Bachof singt ihre Lieder nicht eigentlich vom Blatt, sondern aus dem Herzen heraus, in das sie sie erst aufgenommen hat und nun daraus reproduzirt, als würden sie in dem Augenblick geboren. Das ist Barden=Weise. Kommt dazu noch, wie bei Frl. Bachof, die deutliche Aussprache und weiter die Abwesenheit aller Affektation und Effekthascherei, so kann ja der Beifall nicht fehlen.

Wenn wir den Chor an letzter Stelle erwähnen, so ist die Reihenfolge nicht etwa durch den Grad der Leistungen bestimmt. Konnte schon in dem vorigen Concert dem Chor und seinem Dirigenten ein fröhliches Glückauf zugerufen werden, so haben wir diesmal die Erfahrung gemacht, daß das akademische vivat, crescat, floreat in Bezug auf ihn nicht ein bloßer Optativ ist. Er hat wirklich Vorzügliches geleistet, namentlich in dem malerischen, farbenreichen und stimmungsvollen „Nachtgesang im Walde" von Schubert, der fast bezaubernd wirkte wie Waldesflüstern, sowie in dem grandiosen „Rolands Horn" von Rheinberger mit seiner dramatischen Gewalt und lebensvollen Bildersprache.

Dieses letztere Stück mit seinen vollen, großen Schlußakkorden hätten wir an den Schluß des Ganzen gewünscht. Ueberhaupt, wenn uns an der Anordnung des Programms eine kleine Ausstellung erlaubt ist, so möchten wir auf das Prädominiren des elegischen Tones in demselben hinweisen. Die einleitende Moll=Sonate hatte nicht weniger als acht Gemüthsverwandte hinter sich her! Doch konnte diese kleine Unebenheit den Totaleffect nicht wesentlich beeinträchtigen. Wir haben wieder einmal eine reine, edle, begeisterte Darstellung des Schönen erlebt und zollen Denen, die uns dieselbe vermittelt haben, den wärmsten Dank.

Civilstands=Register der Stadt Halle.
Meldungen am 15. Juli 1878.

Aufgeboten: Der Kreisrichter Dr. R. G. F. Rantzius, Weißensee und W. A. Berger, Merseburg. — Der Arbeiter G. A. Hetzler, Basdorf, und G. W. Kohlberg, Gröbzig.

Geboren: Dem Obertelegraphenassistent F. Schwer ein Sohn, Unterplan 9. — Dem Stellmacher F. Jänicke ein Sohn, Geiststraße 28. — Dem Uhrmacher L. Knauth ein Sohn, Geiststraße 59. — Dem Fabrikarbeiter F. Richter eine Tochter, Magdeburgerstr. 4. — Eine unehel. Tochter, Leipzigerstraße 44. — Dem Former G. Thürmer gen. Lotze ein Sohn, Ludwigsstraße 14. — Dem Markthelfer G. Richter eine Tochter, Hospitalplatz 9.

Gestorben: Des Zimmermann H. Butzmann Tochter Helene, 4 Monat 1 Tag, Atrophie, Karzerplan 3. — Die Wittwe Marie Dorothee Körning geb. Dietz, 87 Jahr 6 Monat 20 Tage Altersschwäche, Schmeerstraße 31. — Eine unehel. Tochter, 1 Monat 3 Tage, Krämpfe, kl. Märkerstraße 4. — Des Schlosser E. Braun, Tochter, todtgeb., Wuchererstraße 34. — Des Maurer F. Klöpzig Sohn Friedrich, 5 Monat 15 Tage, Krämpfe, a. d. Glauchaischenkirche 4. — Des Schuhmacher C. Scheiler Ehefrau Wilhelmine geb. Keil, 44 Jahr 11 Monat 15 Tage, Carcinoma utери, Diakonissenhaus.

Fremdenliste.
Angekommene Fremde vom 15. bis 16. Juli

Kronprinz. Hr. Oberamtsrichter Fulder a. Schmalkalden. Hr. Rentier Frenzel m. Gem. a. Berlin. Hr. Director Färber m. Fam. a. Prag. Hr. Privatier Schillhagen m. Sohn a. Berlin. Hr. Rentier Hildebrandt m. Fam. a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Beckers a. Crefeld, Pope a. Cöln, Burg a. Bremen, Müller a. Münster, Karber a. Barmen, Neumann a. Hannover, Lindbach a. Cassel.

Stadt Zürich. Hr. Rechtsanwalt Rümpler a. Borkum. Hr. Pastor Prinz a. Hildesheim. Hr. Post=Director Lichtenstein a. Elm. Hr. Vers.=Inspector Friedeberg a. Aachen. Hr. Ingenieur Landecker a. Kopenhagen. Hr. Fabrikant Ludwig a. Görlitz. Hr. Architekt Michael a. Börsum. Hr. Rittergutsbesitzer Schreiber a. Liebenwerda. Die Hrrn. Kaufl. Griesler a. Düsseldorf, Kramer a. Cassel, Wurst a. Breslau, Schröder a. Berlin, Bayrhoffer a. Frankfurt, Landmann u. Well a. Berlin, Spieß a. Hanau, Friedrich a. Leipzig, Meyer a. Hamburg.

Stadt Hamburg. Hr. Baron v. Kerßenbrock m. Diener, Rittergutsbesitzer a. Helmsdorf. Excellenz v. Wnuck m. Diener, Gen.=Lieut. a. D. a. Posen. Hr. Amtmann Seeliger m. Gem. a. Bachstedt b. Weimar. Hr. Maynard m. Tochter a. Braunschweig. Hr. Gräfl. Oek.=Beamter Hellwig a. Lukavetz. Hr. v. Brüneck a. Berlin. Hr. Baron v. Buddenbrock m. Gem. a. Breslau. Die Hrrn. stud. jur. Nonne, Hoffmann u. Ampach a. Jena. Hr. Rechtsanwalt Thurm a. Hamburg. Hr. stud. jur. Kauffmann a. Jena. Hr. Gutsbesitzer Prinz a. Schwittersdorf. Hr. Inspector Menzel a. Magdeburg. Die Hrrn. Kaufl. Arnheim a. Wörlitz, Neumann a. Carlsruhe, Enßlin a. Mannheim, Burmeister a. Chile, Burmeister a. Arnstadt, Franzius a. Bremen, Mayer a. Mainz, Gerlach a. Limbach.

Goldner Ring. Die Hrrn. Kaufl. Meysel u. Kind a. Leipzig, Henning a. Berlin, Schmitz a. Hannover, Rein a. Frankfurt, Engelcke a. Wiesbaden, Gärtner a. Gladbach, Trotmann a. Frankfurt, Hoffmann a. Barmen, Klein a. Schwelm, Waldmann a. Berlin. Hr. Gastwirth Kupfer a. Brennerode. Hr. Oekonom Klauß a. Schwarzburg. Hr. Inspector Trotscher a. Hamburg.

Goldene Kugel. Hr. Particulier Schefftel a. Breslau. Hr. Dr. Arnold m. Frau a. Güsten. Hr. Reallehrer Dr. Schwannecke a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818780717-10/fragment/page=0007

Berlin. Hr. Pfarrer Lange a. Danzig. Hr. Rentier Kantzor m. Tochter a. Potsdam. Hr. Gutsbesitzer Grieger m. Fam. a. Zwabitz. Hr. Assessor Döpel a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Gieß a. Mühlhausen, Baumeister a. Dortmund, Schaaf a. Leipzig, Ring a. Nürnberg, Röhbelen a. Leipzig, Busch a. Dresden, Lohmann a. Schmeberck. Hr. Reg.-Rath Meyer a. Metz. Hr. Commerzienrath Schmieder a. Meerane. Hr. Baumeister Beck m. Frau a. Rudolstadt.

Russischer Hof. Hr. Rittergutsbesitzer v. Wangelin a. Schlesien. Hr. Telegr.-Ingenieur Dr. Brix a. Berlin. Frau Rittergutsbesitzer Fiedler u. Frau Rittergutsbesitzer Pfuhl a. Thorn. Hr. Reg.-Rath Recker a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Follner m. Frau u. Fam. a. Berlin, Joffe a. Saaz i. Böhmen, Flatow a. Berlin, Friemann a. Mansfeld, Klär a. Heidelberg, Dannbach a. Kopenhagen, Schreiber a. Mannheim, Kraft a. Augsburg.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

— Professor Droysen in Berlin feierte am 6. d. M. seinen 70. Geburtstag. Das von ihm geleitete historische Seminar brachte dem verehrten Lehrer eine Summe von 2400 Mark dar zu einer Stiftung, deren Zweck Prof. Droysen bestimmen soll. D. ist am 6. Juli 1808 zu Treptow a. d. Rega geboren, war von 1830—32 Lehrer am Berlinischen Gymnasium zum grauen Kloster, habilitirte sich 1833 als Privatdocent an der Berliner Universität, wurde 1835 hier außerordentlicher Professor und ging 1840 als Professor nach Kiel und später nach Jena. Am 7. October 1859 ward er zum ordentlichen Professor der Geschichte an der Berliner Universität ernannt.

— Der jüngst in Berlin im 41. Lebensjahre verstorbene Prof. der Musik, Anton Degrosse, gab sich besonders als Componist tief empfundener Gesänge und eines Oratoriums: „Die Salbung Davids" rühmlich bekannt gemacht, hatte auch zwei Opern hinterlassen. Die eine betitelt sich: „Pfalzgraf Otto", die andere „Lord Rochester".

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 15. Juli.

Im Westen hat der Luftdruck allgemein zugenommen und ist jetzt vor dem Kanal sehr hoch. Eine nordwestliche Luftströmung herrscht über ganz Central- und Nordwesteuropa mit veränderlichem, jetzt vorwiegend trübem Wetter und Regenschauern, nachdem der Abend an der deutschen Küste meistens heiter war. Im Kanal und in Lappland herrscht stille heitere Witterung. Die Aenderungen der Temperatur sind im Allgemeinen gering.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

15. Juli.	Morg. 6 U.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Mittel.
Luftdruck Par. Lin.	334,08	334,57	334,93	334,53
Luftdruck Millim.	753,63	754,73	755,55	754,64
Dunstdruck P. L.	4,44	4,42	4,43	4,43
Dunstdruck Mm.	10,02	9,98	10,00	10,00
Druck der P. L.	329,64	340,15	330,50	330,10
trockenen Luft Mm.	743,61	744,75	745,55	744,64
Rel. Feuchtigkeit	92,7 %	74,2 %	85,9 %	84,3 %
Wärme Réaum.	10,1	12,8	11,0	11,3
Wärme Celsius.	12,63	16,00	13,75	14,13
Wind	WNW 1.	W 1.	— 0	—
Himmelsansicht	bedeckt 10.	bedeckt 10.	heiter 1.	wolkig 7.
Wolkenform	Nimbus.	Nimbus.	Stratus.	—

Der Luftdruck ist auf 0° reducirt.
Wärmemtnimum in der Nacht vom 15.—16. Juli: 9,2 R = 11,50 C.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 16 Juli 1878.

Bergisch-Märkische 75.50. Cöln-Mindener 105,25. Oberschlesische A. C. D 125.90 Rheinische 109.40. Oesterr Staatsbahn 451.50. Lombarden 132.50 Oesterr. Cred.-Act. 449,50. Preuß. Consolidirte 105,10. Tendenz: gedrückt

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Juli 197,50. Sept.-Octbr. 198.50, flau
Roggen. Juli-August 130,—. Sept.-Octbr. 132.50 Oct.-Nov. 133.50, matter.
Gerste loco 105—175
Hafer. Juli-August 130,50.
Spiritus loco 53.40. Juli-August 52.40. August-Septbr. 52,50, leblos
Rüböl loco 68.50. Juli 67,20 Septbr.-October 64,60

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.,

am 16. Juli 1878.

Berlin-Anhalt. St.-Act. 92,50. Berlin-Potsdam-Magdeburg. St.-Act. 77,75. Berlin-Stettiner St.-Act. 110,25. Bergisch-Märkische Stamm-Act. 75,50. Cöln-Mindener St.-Act. 105,25. Magdeb.-Halberstadt St.Act. 126,50. Oberschles. St.-Act. ACD. 125,90. Rheinische 109,40. Franzosen 451,50. Lombarden 133,—. Oesterr. Credit-Act. 449,—. Darmstädter Bank-Actien 120,40 Diskonto-Command.-Anth. 134.80. Preuß. consol. 4½% Anleih. 105,10. Kurz London 20,36. Kurz Amsterdam 169,05 Oesterreichische Noten 174,30. Rumänische Stamm-Actien 34.— Russische 5% Anleihe von 1877 85,20. Tendenz: geschäftslos

---

Wie wir soeben in Erfahrung bringen, steht uns in nächster Zeit ein seltener musikalischer Genuß in Aussicht. Die für eine Kunstreise nach Hamburg engagirte, rühmlichst bekannte Kapelle des königlich Sächsischen 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 (Kaiser Wilhelm, König von Preußen) aus Dresden, der ein sehr bedeutender Ruf vorausgeht, gedenkt auf der Durchreise auch an hiesigem Platze ein Konzert zu geben. Da dem 50 Mann starken Chore unter Direktion des Musikdirektor A. Krenkler nicht nur eine bewährte Leitung, sondern auch zahlreiche künstlerische Kräfte zur Seite stehen, so können wir es uns nicht versagen, schon heute darauf aufmerksam zu machen.

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

Mittwoch den 17. Juli:

Kirchliche Anzeigen.
Zu Neumarkt: Ab. 6 Bibelstunde Pastor Hoffmann.
Baptisten-Gemeinde: Ab. 8 Gottesdienst im Saale zu den „3 Schwänen".
Universitäts-Bibliothek: geöffnet v. 9—12 Vm. (Ausleihung der Bücher v. 2—4 Nm.)
Archäolog. Museum d. Universität: Vm. 11—12 t. Gebäude d. Univers.-Biblioth. part.
Zoologisches Museum: Nm. 1—3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 fl. Ulrichsstraße 27.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstraße 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause.

Kaufmänn. Verein: Ab. 8 gr. Ulrichsstr. 53 Ballotage, Bibliothek u. Gesellschaftsabend.
Kaufmänn. Cirkel: Ab. 8½ Gesangstunde im „Café David", part. links v. Eingang.
Patentschriften-Lesezimmer im Hause des Hrn. Bankier Lehmann (gr. Steinstraße Nr. 19) geöffnet von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.
Fortbildungsschulen. Gewerbeschule: Ab. 8 Uhr Baurechnen, Zeichnen. Volksschule: Deutsch u. Rechnen.
Stenographischer Verein nach Stolze: v. Ab. 8 Versammlung im „Gambrinus".
Arends'scher Stenographenverein: Ab. 8 Sitzung im Hotel zur „Stadt Zürich".
Jahn'scher Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde in Thieme's Restaur., Augustastr.
Kaufmänn. Turnverein: Ab. 8½ Turnübung in der Turnhalle.
Männerchor: Ab. 8—10 Uebungsstunde im Preuß. Hof, Steinstr.
Liedertafel Melodie: Ab. 8 Uebungsstunde im „gold. Löwen".

Dr. **A. Francke's Bäder im Fürstenthal.** Irisch-römische Bäder v. 8—12 U. für Herren, v. 1—4 U. f. Damen, v. 4—6 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nachm. geschlossen.
Trink-, Molken- u. **Milchkuren,** sowie alle **natürl.** u. **künstl. Mineralwasser** im Restaurant. — Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Beziehen bereit. — Im Restaurant gute Küche. — Abonnements-Concerte fortan jeden Freitag.
Beyer's Bade-Anstalt Weidenplan 9. Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, aromatische, Fichtennadel-, Eisen-, Lohe-, gewöhnliche Wasserbäder von früh ½6 bis Abends 8. Möblirte Wohnungen zum Beziehen bereit. Fortwährend frische Ziegenmilch.
Bad Wittekind. — Russische Sool-Dampf-Bäder Nachmittags, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend für Herren, am Montag und Freitag für Damen; sowie täglich Sool-Mutterlaugen- und alle anderen Bäder.

Haßler'scher Verein.

Heute Mittwoch **keine** Uebung.

Der **Gabelsberger'**sche Stenographenverein zu **Halle a/S.** erbietet sich zur **Ausführung stenographischer Aufnahmen.** Aufträge nimmt entgegen
Herr **Weddy,** Leipzigerstraße 85.

Bekanntmachungen.

Halle a/S., den 10. Juli 1878.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen der Putzwaarenhändlerin **Marie Lotz** hier eröffnete kaufmännische Concurs ist durch Vertheilung der Masse beendigt.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Submission.

Die Herstellung eines **Materialienschuppens** für den Bau der **Bibliothek** hierselbst, veranschlagt zu 1050 Mark, soll im Wege der Submission verdungen werden und ist hierzu **Termin am Donnerstag den 18. d. M. Vormittags 11 Uhr** in meinem Büreau, **Friedrichstraße 24,** angesetzt. Zeichnung und Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus.

Halle a/S., den 13. Juli 1878.
Königlicher Landbaumeister
von Tiedemann.

Brett- und Kantholz-Verkauf.

60 Ladungen unbesäumte Schaalbretter und Kanthölzer in schwächeren Dimensionen empfiehlt in Ladungen billigst

Wunsiedel im Fichtelgebirge. **Louis Hahne,** **Holzhandlung.**

---

1 französ. **Bonne** findet 1. Oct. angenehme Stelle. **P. Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Land- u. Stadt-Wirthschafterinnen werden gesucht u. nachgewiesen durch **P. Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb verkauft Holleben Nr. 32.

2 Leonberger Hunde (Farbe silbergrau u. stahlblau) zu verkaufen im **Gasthof z. gold. Engel,** gr. Steinstraße.

400 Stück gut gezahnte **Weidehammel** zu verkaufen in **Harsdorf Nr. 12** bei Oppin.

Soeben sind vollständig erschienen:

Stenografische Unterrichtsbriefe.

Allgemein verständlicher Unterricht
für das
Selbststudium
der Stenografie nach Gabelsberger's System.
Von
Karl Faulmann,
Professor der Stenografie, Vorstand des Wiener Stenografen-Vereins etc. etc.
24 Briefe in Carton, nebst einer Schachtel (2 Dutzend) Stenografiefedern.
Preis **complet auf einmal bezogen 5 fl. = 10 M.**
Einzelne Briefe können zum Preise von 25 kr. = 50 Pf. apart und ganz beliebig nach und nach bezogen werden.
Das Werk hat 24 Lieferungen (Briefe).

A. Hartleben's Verlag in Wien, I., Wallfischgasse 1.
NB. Bei Einsendung des Betrages mit Post-Anweisung erfolgt Franco-Zusendung. **NB.**

60,000 Mark

sind in **einzelnen Beträgen** zum **1. Octbr.** cr. gegen **gute Hypothek** durch mich **auszuleihen.**
Justizrath **Krukenberg.**

Auction.

Sonnabend den 20. Juli c. Vormittags 11 Uhr versteigere ich **Krausenstraße Nr. 3:** 1 Bierdruck-Apparat, 50 St. messing. Faßhähne, 6 St. Luftpumpen und 5 St. 3" Ventile.
W. Elste, ger. Auct.-Comm.

Auction.

Sonnabend den 20. Juli c. Nachmittags 3 Uhr versteigere ich **Merseburgerstraße 19:** 1 Billard u. 1 Bierdruck-Apparat.
W. Elste, ger. Auct.-Comm.

Eine **Landwirthschafterin,** im Koch. erf., sucht sof. St. durch **Emma Lerche,** Halle a/S., **Rathhausg. 14** (zur Glocke).

Ein junges Mädchen von 15 Jahren, Tochter eines Oekonomie-Beamten, sucht, in den meisten häuslichen Arbeiten bereits bewandert, zur ferneren Ausbildung in der Molkerei und feinen Küche eine Stelle als Lehrling in einer größeren Landwirthschaft. Näheres bei Frau **Jakobine,** Halle a/S.

Ein schwungbaftes **Restaurant** in einer **Provinzialstadt Thüringens** mit großem **Concertgarten, sehr schöner Tonhalle, großer Colonnade, überbauter, heizbarer Kegelbahn** mit **Nebenzimmer** ist **sofort** Familienverhältnisse halber zu **verkaufen.** Uebernahme kann sofort stattfinden. **Unterhändler werden verbeten.** Offerten unter **E. K. 3234** durch **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** erbeten.

Die dem Herrn **A. Th. Jüngling** zu **Gröbzig** gehörige **Ziegelei** mit Wohnhaus, Park, landwirthschaftlichen Grundstücken, zusammen einige sechszig Morgen Areal enthaltend, mit landwirthschaftlichem u. Ziegelei-Inventar, steht aus freier Hand zum Verkauf. Die Verkaufsbedingungen sind bei dem Privatsecretair **August Weber** in Cöthen, Friedrichsplatz 1 und Wallstraße 22, von Selbstkäufern einzusehen und in Abschrift zu erhalten.

Güter,

die sich zum Parzelliren eignen, werden zu kaufen gesucht. Offert. unter R. N. #24 postlag. Dresden, Leipz. Bahnhof.

Medicinischer Dampf-Leberthran

zum Einmachen von vorzüglicher Wirkung u. gänzlich geschmacklos à Flasche 50 ₰ empfiehlt
Alb. Schlüter,
gr. Steinstr. Nr. 6.

Po-Ho

das beste Mittel gegen Kopf- u. Zahnschmerzen in Originalflaschen à 1 ℳ empf.
Alb. Schlüter,
gr. Steinstr. Nr. 6.

Gichtwatte

ein sehr bewährtes Heilmittel gegen chronische Gicht- u. Rheumatismen aller Art, sowie gegen Gesicht- und Kopfschmerzen, Seitenstechen, Rücken- u. Lendenweh à Rolle 50 ₰ empfiehlt
Alb. Schlüter,
gr. Steinstr. Nr. 6.

Gichtpapier mit Salicylsäure

gegen Rheumatismus, Gicht, Entzündung, Brustbeschwerden, Flechten und Brandwunden à Rolle 50 u. 20 ₰ empfiehlt
Alb. Schlüter,
gr. Steinstr. Nr. 6.

Eine junge Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Großgräfendorf Nr. 3.**

Ein überzähliges Wagen-Pferd, flotten Gänger, hat zum Verkauf **G. Thiele** in Plößnitz.

Haus-Verkauf.

Das Fleischermstr. **Schmeißer**sche Haus in Sangerhausen soll verkauft werden. — Das Haus, an bester Lage, massiv, zweistöckig, hat gute Wohn-, Wirthschafts-, Seiten-, Hintergebäude, Keller und Bodenräume u. eignet sich zu jedem Geschäfte. — Kaufliebh. erf. Näheres bei den Miterben der Frau Zahlm. **Mohrenweißer** in Sangerhausen und bei dem Kaufmann **Schmeißer** in Gebesee.

Ein **verheiratheter Gärtner,** der in Gemüse-, Baum- u. Blumenzucht erfahren, auch die Jagd und Leute beaufsichtigt, auch gute Zeugnisse darüber besitzt, sucht 1. October Stellung. Näheres durch **Theodor Schönemann,** Weintraubenstraße in **Cöthen** u. Gärtner **Ditrich, Bad Wittekind.**

Im Subhastationstermin am 3. Juli d. J. ist auf das zur Konkursmasse des Herrn **Carl Eisenreich,** Firma **H. Robrahn Nachfolger** gehörige in Neuschönefeld unmittelbar bei Leipzig gelegene Dampfmühlengrundstück, welches gerichtlich auf **311,775** Mark taxirt worden ist, da sich nur sehr wenige Reflektanten eingefunden hatten, als höchstes Gebot mehr nicht als **171,000** Mark gethan worden. Als anderweiter Versteigerungstermin ist der **24.** Juli anberaumt, in welchem die Bieter vor **12** Uhr Vormittags auf dem Königl. Gerichtsamt I zu Leipzig zu erscheinen haben. Es wird hiermit auf diesen Verkaufstermin besonders aufmerksam gemacht und erwähnt, daß das betreffende Mühlenwerk, was sich baulich u. sonst im besten Zustande befindet, eine Mehlmühle, Farbenmühle und Dextrinfabrik enthält.

Leipzig, am 9. Juli 1878.
Advocat **Julius Berger,**
Konkursvertreter,
Reichsstraße 1.

Ich beabsichtige mein am Harz Nr. **23** belegenes Wohnhaus mit Garten zu verkaufen.
Selbstkäufer erfahren die näheren Bedingungen auf meinem Bureau Königsstraße Nr. **31.**
Halle a/S.
Max Lindner.

Barfüßerstraße 15, II. Etage: 4 St., **3 K.,** K. 2c. zu vermiethen u. 1. October zu beziehen.

1 Oberkellner mit Sprachkenntnissen u. guten Empfehlungen erhält als Geschäftsführer Stellung durch
J. Schumacher,
Magdeburg.

Neue Sendung v. Kulmbacher u. Augsburger Bier wurde heute angesteckt, beide Biere ganz vorzüglich.
C. J. Scharre, z. Börse.

Ich bin wieder in Halle anwesend. Dr. **Goedecke.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Freunden und Verwandten nur auf **diesem** Wege die freudige Nachricht von der Geburt eines muntern Knaben am heutigen Tage.
Bitterfeld, d. 16. Juli 1878.
C. Hissbach, Rector,
und Frau.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes und Bruders **Friedrich Franke** fühlen wir uns gedrungen, für die allseitige Theilnahme an unserer tiefen Trauer unsern Dank auszusprechen. Besonders danken wir denen, die den Sarg des Verstorbenen mit Blumen schmückten und der lieben Jugend, die ihm das letzte Ehrengeleite gaben; auch dem Hrn. Pastor **Cubäus** für die trostreichen Worte am Grabe, sowie auch dem Herrn Gutsbesitzer **Beil** für die Wohlthätigkeit beim Begräbniß, allen unsern herzlichsten Dank.
Kütten, d. 14. Juli 1878.
Die trauernde Mutter und die Geschwister.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818780717-10/fragment/page=0008